



Jahresbericht 2018

MA 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Impressum

Medieninhaberin und Herausgeberin:

Stadt Wien – MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Für den Inhalt verantwortlich: Abteilungsleiter DI Josef Thon

Kontakt: Einsiedlergasse 2, 1050 Wien, +43 158817-0, post@ma48.wien.gv.at, www.abfall.wien.at

Layout: MA 48 – Öffentlichkeitsarbeit

Druck: FRIEDRICH Druck & Medien GmbH, Wien

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Ökokauf-Online-Mustermappe, Februar 2019

Besuchen Sie die 48er auf:    #desiskadreck

Cover-Foto: unique

Inhalt

Allgemeines

- 2 Die MA 48 in der Stadt Wien
- 3 Vorwort Stadträtin Ulli Sima
- 4 Vorwort Abteilungsleiter Josef Thon
- 5 Geschäftsgruppe Umwelt und Wiener Wichtige Partnerinnen und Partner
- 7 Das Jahr 2018 im Überblick
- 8 Die MA 48 in Zahlen

Zentrale Verwaltung

- 9 Management Systeme

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

- 11 Allgemeines
- 12 Vor den Vorhang
- 14 Arbeitssicherheit, Ausbildung, Gesund

Kontakte

- 15 Abfallberatung & Veranstaltungen
- 18 Nationale & internationale Kontakte
- 19 Prominenter Besuch bei der 48er

Abfallvermeidung & ReUse

- 20 Projekte 2018 - Auszug
- 21 Der 48er-Tandler
- 23 Soziales

Die 48er für Wien

- 24 Öffentlichkeitsarbeit
- 26 Straßenreinigung
- 27 WasteWatcher
- 28 Abfallsammlung – Mistplätze
- 29 Abfallsammlung – Müllabfuhr
- 31 Service für Gewerbe & Veranstaltungen
- 32 Öffentliche WC-Anlagen
- 34 Zentrales Fundservice
- 35 Abschleppgruppe
- 36 Winterdienst

Abfallwirtschaft

- 38 Hinter den Kulissen
- 40 Deponie Rautenweg und Kompostwer
- 41 Standort Rinterzelt

Technik Center & Fuhrpark

- 42 Projekte 2018

Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektges

- 44 Projekte 2018

GlockenträgerInnen

- 46 Überblick 2006 bis 2017
- 47 Auszeichnungen 2018

Wichtige Einrichtungen der Wiener Abfallwirtschaft

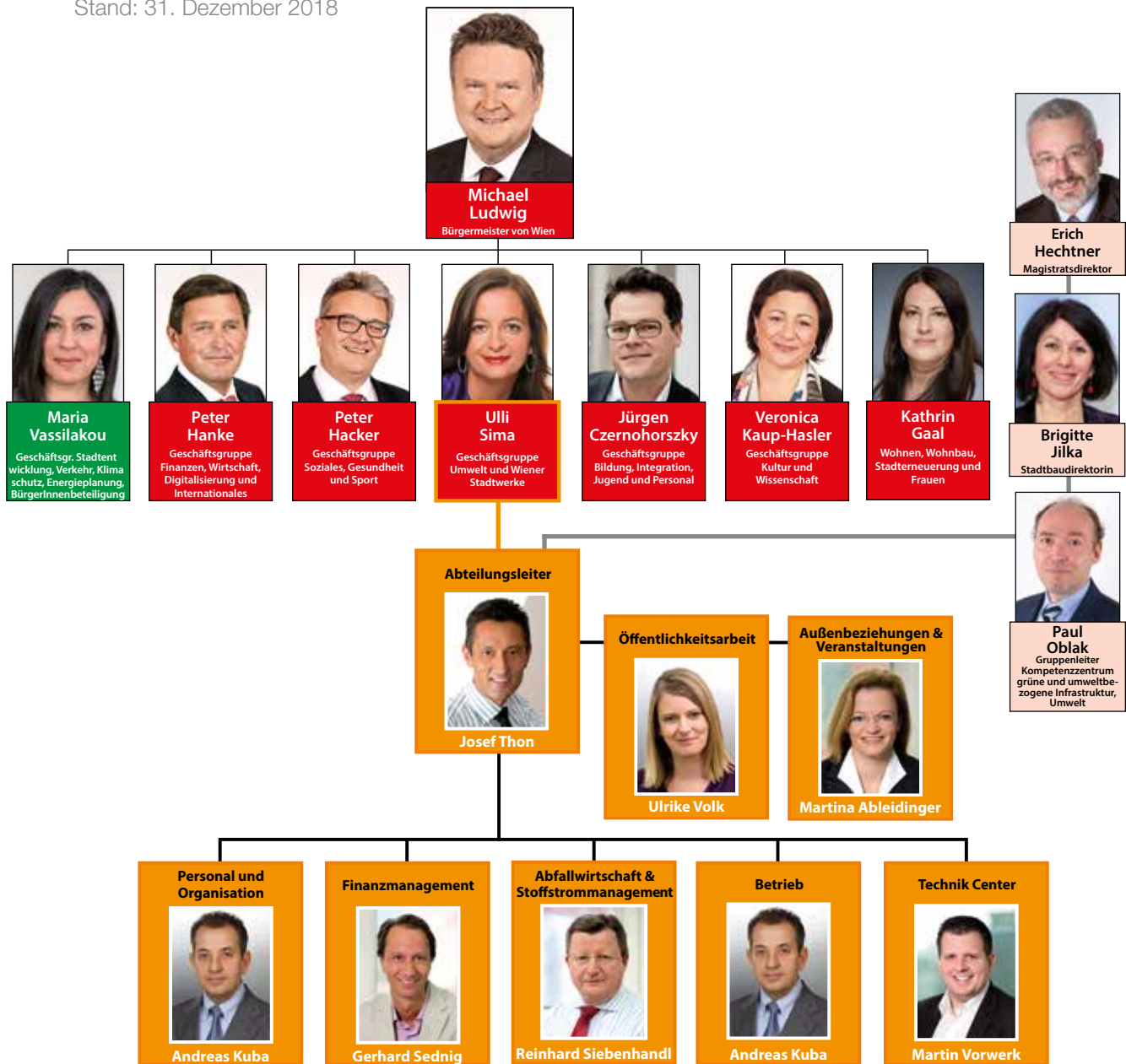
- 48 Übersicht wichtiger Standorte



DIE MA 48 IN DER STADT WIEN

Stand: 31. Dezember 2018

Amtsführende Stadträtinnen und Stadträte



GESCHÄFTSGRUPPE UMWELT & WIENER STADTWERKE:

- MA 22 – Umweltschutz
- MA 31 – Wiener Wasser
- MA 36 – Technische Gewerbeangelegenheiten
Stadtservice Wien
- MA 42 – Wiener Stadtgärten
- MA 45 – Wiener Gewässer
- MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark
- MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb
- MA 58 – Wasserrecht
- MA 59 – Marktservice und Lebensmittelsicherheit
- MA 60 – Veterinärdienste und Tierschutz
- Wien Kanal
- Wiener Stadtwerke

Wien Energie GmbH, Wiener Netze GmbH,
Wiener Linien GmbH & Co KG, Wiener Lokalbahnen AG,
Bestattung & Friedhöfe Wien GmbH, WIPARK Garagen GmbH,
WienIT EDV Dienstleistungsgesellschaft mbH,
Facilitycomfort

WEITERE ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT:

- Wiener Kommunal-Umweltschutzprojekt GmbH (WKU, 100 % MA 48)
- Good for Vienna gGmbH (100 % WKU)
- Wiener Gewässer Management GmbH (WGM)
- ebswien hauptkläranlage GmbH (ebs)
- Tierschutz Ombudsstelle Wien (TOW)
- Klimaschutzprogramm der Stadt Wien (KliP)
- Wiener Umwelthanwaltschaft (WUA)
- MD-OS – Gruppe Sofortmaßnahmen

Stadträtin Ulli Sima

Ich darf seit mittlerweile über 14 Jahren als Umweltstadträtin für die MA 48 politisch verantwortlich sein. Und das erfüllt mich mit großem Stolz. Jedes Jahr aufs Neue gibt es tolle Erfolge, positive Weiterentwicklungen und erfreuliche Ergebnisse zu präsentieren.

Auch das Jahr 2018 hat wieder viele positive Entwicklungen gebracht. Sie sind im vorliegenden Jahresbericht eindrucksvoll dargestellt und es ist jedes Mal eine Freude, das Jahr auf diese Art und Weise Revue passieren zu lassen und sich daran zu erinnern, was wir gemeinsam alles für die Wienerinnen und Wiener weitergebracht haben:

Ob die Übernahme des Fundservice der Wiener Linien und damit der Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für alle verlorenen Sachen in Wien, ob das 10-Jahres-Jubiläum der WasteWatcher und ihre tollen Erfolge in Sachen Sauberkeit, ob der Spatenstich für den Betriebsstandort Rinter Neu, ob erfolgsversprechende Versuche zur weiteren Optimierung der Altstoffsammlung oder die Eröffnung der Tandler-Lounge als Zentrale für Umweltbildung: Die Bilanz ist unglaublich erfreulich!

Und so möchte ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken – für ihren unermüdlichen Einsatz, ganz egal in welchem Bereich der MA 48: Sie alle tragen entscheidend zur so hohen Lebensqualität in unserer Stadt bei. Mir ist völlig klar, dass Ihr Aufgabengebiet nicht immer einfach ist und die Herausforderungen zunehmen. Umso mehr gilt Ihnen mein Dank!

Ich freue mich auf die vielen tollen Projekte im neuen Jahr!

**Alles Liebe, Ihre
Ulli Sima**

Stadträtin für Umwelt & Wiener Stadtwerke



Abteilungsleiter Josef Thon



Abteilungsleiter Josef Thon

**Liebe KollegInnen, liebe PartnerInnen,
liebe Freunde, liebe Interessierte!**

Bei der 48er gab's im Jahr 2018 wieder viele Neuerungen, auf die wir stolz sein können. Diese können Sie nicht nur hier nachlesen, sondern sie sind auch mit vielen Bildern dargestellt. Unter anderem haben wir den Spatenstich für den mit Wien Kanal gemeinsamen Standort **RinterNeu** gemacht.

Bürgermeister Michael Ludwig folgte Michael Häupl nach und setzte teilweise eine neue Stadtregierung ein. Meine Stellvertretungsfunktion haben nun Andreas Kuba, Martina Ableidinger und Reinhard Siebenhandl.

Bilder schaffen Emotionen, daher haben wir dieses Jahr am Cover unseres Jahresberichts eines unserer aufsehenerregendsten Werbesujets gedruckt. Das angesprochene Thema ist eigentlich ein Tabu, aber für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MA 48 ist es etwas Alltägliches.

Die MitarbeiterInnen der **Straßenreinigung**, die täglich mit den diversen Hinterlassenschaften auf Wiens Straßen konfrontiert sind, Hundekotsackerlspender auffüllen und gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der **Müllsammlung** und des **Fuhrparks** jährlich unglaubliche **36 Millionen gefüllte Hundekotsackerln** pro Jahr entsorgen, leisten hier Großartiges. Die **WasteWatcher**, die bei Verunreinigungen aller Art Strafen aussprechen, haben wesentlich zu dieser Erfolgsbilanz beigetragen.

Die Abfälle der **Fiakerpferde** werden seit Jahren auf Initiative der MA 48 in speziellen Vorrichtungen aufgefangen und sorgen so für eine saubere und geruchsneutrale Innenstadt.

Für menschliche Hinterlassenschaften steht den Wienerinnen und Wienern ein dichtes Netz an **öffentlichen WC-Anlagen** zur Verfügung, das europaweit seines Gleichen sucht. Die Bausubstanz und die Qualität der Anlagen wurden in den letzten Jahren massiv verbessert und gleichzeitig in mobile Anlagen investiert.

Viele unterstützende Hände im administrativen Bereich in den verschiedensten Betriebsabteilungen der MA 48, aber auch anderer Magistratsabteilungen, arbeiten mit, dass Wien eine saubere Stadt bleibt!

Sie alle beschäftigen sich mit Themen, über die man nicht so gerne spricht. Dafür möchte ich mich dieses Jahr im besonderen Maße bedanken, weil das einfach keine Selbstverständlichkeit ist.

In diesem Sinne: Sauber bleiben und „**Baut's kan Mist**“.

Josef Thon

Abteilungsleiter MA 48



Der ehemalige Bürgermeister Michael Häupl mit Abteilungsleiter Josef Thon und dem amtierenden Bürgermeister Michael Ludwig



Die neuen StellvertreterInnen des Abteilungsleiters:
Andreas Kuba, Martina Ableidinger, Reinhard Siebenhandl

GESCHÄFTSGRUPPE UMWELT & WIENER STADTWERKE



WICHTIGE PARTNERINNEN UND PARTNER



Gerhard Fida
Wiener Netze

Die Wiener Netze versorgen ganz Wien mit Ihrer Leitungsinfrastruktur (Strom, Fernwärme, Gas) und damit natürlich auch alle Anlagen und Standorte der MA 48. Bei Planungen neuer Photovoltaikanlagen und der Einspeisung ins Wiener Stromnetz wird die MA 48 maßgeblich durch die Fachleute der Wiener Netze beraten.



Alexandra Reinagl
Wiener Linien

Im Zuge eines Verwaltungsübereinkommens wurde 2018 das Fundservice der Wiener Linien von der MA 48 übernommen. Die Entleerung der Fundboxen und der Transport der Fundgegenstände erfolgen nun über die Wiener Linien. Zur Bewerbung des 48er-Tandlers und der Abgabe von Altwaren stehen der MA 48 eine eigens gebrandete Straßenbahn und ab 2019 City-Light-Flächen in der Station Eichenstraße zur Verfügung. Im Zuge des Projekts „Haltestellen der Zukunft“ wurde die Ausstattung mit Papierkörben gemeinsam festgelegt.



Monika Unterholzner
Wiener Lokalbahnen

Der Betriebsbahnhof Wolfganggasse bzw. die Zentrale der Wiener Lokalbahnen (Badner Bahn) wurde 2017 durch einen neuen Standort in Wien-Inzersdorf ersetzt. Die MA 48 führte die Entrümpelung der ehemaligen Zentrale durch. Im Streckennetz der Badner Bahn ist seit September ein Waggon mit 48er-Tandler-Branding unterwegs.



WICHTIGE PARTNERINNEN UND PARTNER



Dietmar Klose
MA 36 – Technische Gewerbe-
angelegenheiten

Im Bereich von Veranstaltungen wie z.B. dem Mistfest besteht eine enge Zusammenarbeit. Seit dem Verbot des kleinen Glückspiels im Jänner 2015 agiert die MA 48 für die Behörde auch als Transporteur von abgenommenen illegal aufgestellten Wettautomaten. Diese werden bei der MA 48 zwischengelagert, im Bedarfsfall ausgefolgt und nach dem erfolgreich abgeschlossenen Behördenverfahren schadstoffentfrachtet und der Verwertung zugeführt.



Hubert Teubenbacher
MA 44 – Bäder

Seit 2007 sind alle Wiener Bäder mit Sammelbehältern für Kunststoffflaschen und Altmetalle ausgestattet, um die getrennte Sammlung in diesen Freizeiteinrichtungen zu forcieren. Im Sommer 2018 stellten die Wiener Bäder Flächen (Arbeiterstrandbad, Gänsehäufel) zur Verfügung, von wo zuvor gemähte Makrophyten mittels Kranfahrzeug von Plattformen gehoben wurden. Das Material wurde dann zur Kompostierung ins Kompostwerk Lobau geliefert.



Robert Oppenauer
MA 56 – Wiener Schulen

Per 1. Juni wurde mit der MA 56 – Wiener Schulen ein Verwaltungsübereinkommen abgeschlossen. Die MA 56 verzichtet auf die Ausnahme von der öffentlichen Müllabfuhr gemäß § 18 AWG für ihre Liegenschaften. Im Gegenzug optimiert die MA 48 die bedarfsgerechte Entsorgung während der Sommermonate (Ferienzeit) inklusive der Basis zur Berechnung der Müllabfuhrabgabe.



Peter Rapp
Moderator

Das bekannte Allroundtalent begeistert wie kein anderer sowohl das junge Publikum als auch ältere Generationen. Für die MA 48 ist die enge Kooperation seit vielen Jahren eine wichtige Möglichkeit, diese Zielgruppen zu erreichen. Er setzt sich u. a. durch seine Teilnahme am Frühlingsputz für die Sauberkeit ein oder hilft laufend die Bekanntheit des 48er-Tandlers zu steigern. Seine musikalischen Auftritte beim Mistfest sind legendär.

Die MA 69 unterstützte die MA 48 maßgeblich u. a. bei folgenden Liegenschaftstransaktionen, die für die Abfallwirtschaft sehr wichtig sind: 16., Kandlerstraße, 21., Fännergasse, 22., Nachbargrundstücke Deponie Rautenweg, 22., Seestadt Aspern
Erhebliche Mengen der Grünabfälle von den durch die MA 69 verwalteten Flächen gelangen zur Behandlung ins Kompostwerk Lobau.



Marion Winkler
MA 69 – Immobilien-
management

Der ehemalige Mitarbeiter der MA 48, Andreas Kutheil, wurde zum Leiter der MA 59 bestellt. Die MA 48 führt für die Märkte die Reinigung (nachts), die Vergabe des Winterdienstes, die Betreuung der WC-Anlagen und die Abfallsorgung durch. Auf vier Märkten stehen Problemstoffsammelstellen der MA 48.



Andreas Kutheil
MA 59 – Marktservice und
Lebensmittelsicherheit

Die MA 48 arbeitet mit den Wiener Sportstätten vor allem bei der Erbringung von Dienstleistungen (Konzerten, Veranstaltungen, Businessrun, Frauenlauf) zusammen. 2018 stellte die 48er vermehrt Altstoffgefäße im Innen- und Außenbereich auf, führte die Abfallentsorgung durch, reinigte bei Konzerten auch den Stehbereich vor der Bühne und stellte auch die WC-Container bereit. Sandra Hofmann ermöglichte auch ein Treffen eines Straßenkehrers mit Ed Sheeran.



Sandra Hofmann
Wiener Sportstätten

Seit Jänner 2017 dient der 48er-Tandler als Drehort für die Kultursendung erLesen. Im Zuge dieser Kooperation lernen einerseits viele bekannte Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur den Secondhand-Markt kennen andererseits wird das Geschäft einem breiten Fernsehpublikum näher gebracht. 2018 erlangten die MA 48 und u.a. auch ORF III gemeinsam das Goldene Staffelholz der Stadt Wien für die gelungene Zusammenarbeit.



Peter Schöber
Geschäftsführer ORF III

DAS JAHR 2018

im Überblick

01-02

1. Jänner

**Übernahme des Fundservice
der Wiener Linien**

23. Jänner

James Burton im 48er-Tandler

1. Februar

10 Jahre WasteWatcher

03-04

3. März

**Filmaufnahmen Master of Dirt
im Kompostwerk Lobau**

1. April

**Start von zwei Pilotversuchen zur
Steigerung der Altstoffmengen
mittels Gelber Tonne**

16. - 20. April

EFB Zertifizierungsaudit

05-06

25. Mai

**Spatenstichfeier für den neuen
Betriebsstandort Rinterzelt**

29. Mai

**Eröffnung Tandler Lounge – für
Abfallberatung, Veranstaltungen,
Vorträge**

11. - 15. Juni

IMS Re-Zertifizierungsaudit

07-08

1. August

**Verordnung zu stationslosen
Mietfahrrädern tritt in Kraft**

17. August

**48er-Tandler feiert
3. Geburtstag**

17.-19. August

**Vienna Classic Days zu Gast
auf der Deponie Rautenweg**

09-10

20. September

DEKRA Re-Zertifizierungsaudit

22. und 23. September

Mistfest

5. Oktober

**Eröffnung des umgebauten
Mistplatzes Stammersdorf**

11-12

13. November

Beschluss des Wiener Abfallvermeidungsprogramms und des Wiener Abfallwirtschaftsplans durch die Landesregierung

3. - 4. Dezember

CMS-Überwachungsaudit

6. Dezember

**Spendenabsetzbarkeit
Verein TierQuarTier**

DIE MA 48 IN ZAHLEN

Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

MitarbeiterInnen

3.227

MitarbeiterInnen und Mitarbeiter

720

Müllaufleger

461

LenkerInnen

968

StraßenkehrerInnen

Fahrzeuge

985

Kraftfahrzeuge

davon
292

Müllsammelfahrzeuge

221

Geräteträger

Standorte

131

Unterkünfte, Garagen, etc.

95

Unterkünfte der Straßenreinigung

27

Unterkünfte der Müllabfuhr

2

Großgaragen

7

Dependancen

Sammelbehälter

450.727

Abfallbehälter

davon

219.263

für Altstoffe

4.397

öffentliche Altstoffsammelstellen

Papierkörbe & Co.

20.112

öffentlich aufgestellte Papierkörbe

1.187

freistehende Aschenrohre

3.616

Hundekotsackerlspender
(MA 42 & MA 48)

Müllmengen

1,2

Millionen Tonnen
Abfälle gesammelt/angeliefert

davon

523.000

Tonnen Hausmüll (Behälter)

360.000

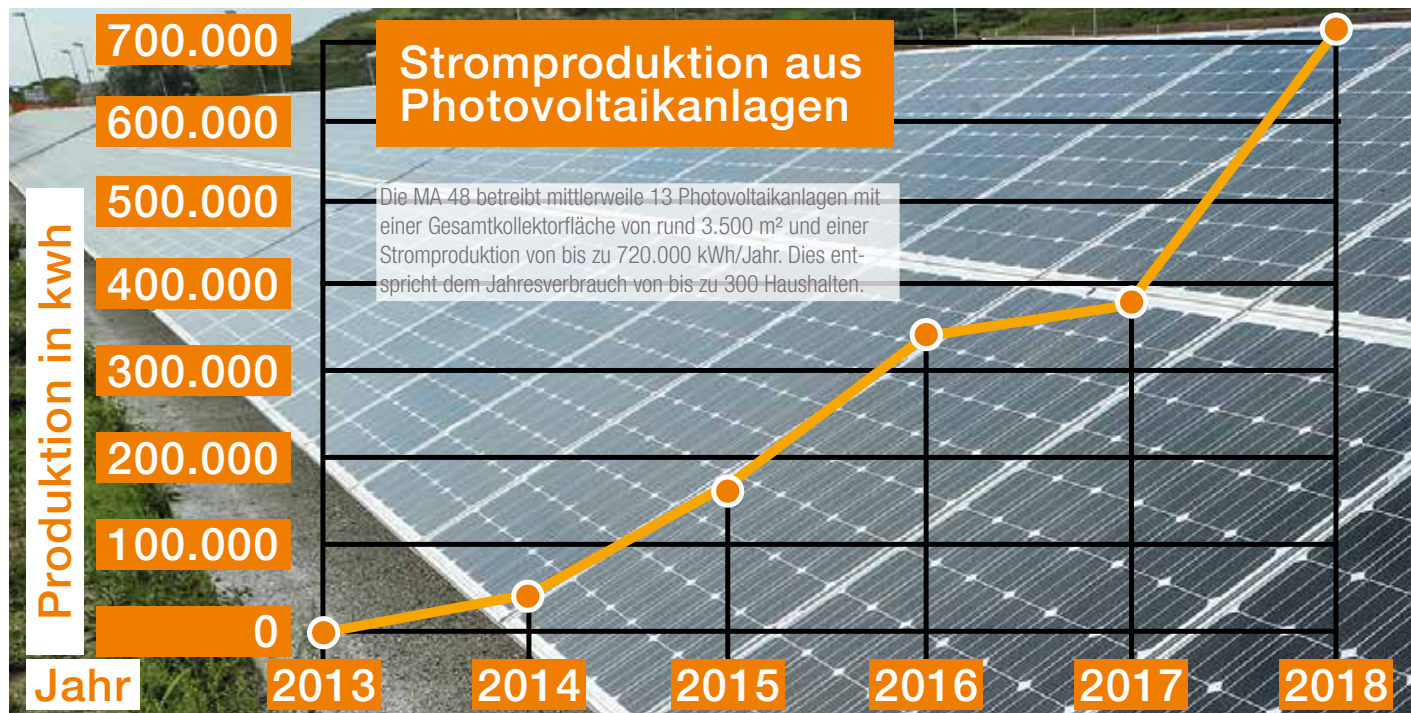
Tonnen Altstoffe
und biogene Abfälle



ZIP-Workshop 2026: Am 8. und 9. November fand in Kirchschlag in der Buckligen Welt ein Zielfindungsworkshop (ZIP) statt. Die Abteilungsleitung, die Managementebene der MA 48 und der WKU (Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH) und einige erfahrene bzw. „junge/neue“ MitarbeiterInnen widmeten sich der Zukunft der MA 48 bzw. der WKU bis zum Jahr 2026.

ZENTRALE VERWALTUNG

Management-Systeme



KRISENMANAGEMENT

Müllabfuhr, Abfallbehandlung, Straßenreinigung und Winterdienst müssen auch im Krisenfall, d.h. unter erschwerten Bedingungen, funktionieren. Im Ernstfall sollen wichtige Dienstleistungen einerseits für die Bevölkerung zur Verfügung stehen und andererseits die Einsatzorganisationen unterstützt werden. Als Weiterführung des Risikomanagements betreibt die MA 48 daher ein Notfall- und Krisenmanagement. Um die Abläufe in einem Krisenfall zu proben, fand erstmals eine Krisenstabsübung statt. Dabei sind Verantwortungsbereiche und Funktionen festgelegt, um im Ernstfall schnell und wirksam tätig werden zu können. Geübt wurde das Szenario „Blackout“: Übungsannahme war der Zusammenbruch der Stromversorgung im 21. und 22. Bezirk, wodurch die Standorte der MA 48 weder per Telefon, Handy, Funk oder Internet erreichbar waren. Die Krisenstabsmitglieder mussten Meldungen möglichst effizient abarbeiten, die im Funkraum, auf der Deponie und im Rinterzelt eingingen. Die Stärken der MA 48 traten bei der Übung klar zu Tage: Entscheidungsfreude, schnelles Handeln, gemeinsames Anpacken. Es zeigte sich jedoch auch, wie schwierig es ist, unter erschwerten Bedingungen einen klaren Informationsfluss und nachvollziehbare Abläufe sicher zu stellen. Aus diesem Grund werden weitere Übungen zu diesem wichtigen Thema folgen.

PROJEKTMANAGEMENT

Zur Steigerung der Qualität von Organisationsprojekten und zur Erfüllung der neuen ISO 9001:2015 Norm (Qualitätsmanagement) wurden Änderungen beim Projektmanagement durchgeführt. Nun werden Risiken und Chancen bei der Durchführung eines Projektes bereits im Vorfeld betrachtet und Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken festgelegt. Die Analyse der Chancen ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten mit externen ProjektpartnerInnen und anderen Betriebsbereichen.

EXTERNE AUDITS

Das Re-Zertifizierungs-Audit des Integrierten Managementsystems fand erstmals nach der aktualisierten Norm für Qualitätsmanagement (ISO 9001:2015) und Umweltmanagement (ISO 14001:2015) statt. Der Fokus lag unter anderem auf der Erfassung und Bewertung der internen und externen Stakeholder der MA 48. Das Integrierte Managementsystem ist nun für weitere drei Jahre zertifiziert.



BESCHWERDEMANAGEMENT

2018 gab es rund 16.800 Beschwerden, dies stellt einen leichten Rückgang dar. Das Beschwerdemanagement sammelt und überwacht auch Beschwerden, die über die Sag's Wien App einlangen. Rund 3.060 (+ ca. 1.110) Beschwerden, das ist mehr als ein Sechstel aller Beschwerden, langten über diesen Kanal ein.

UMWELT- & ENERGIEMANAGEMENT

Durch die konsequent durchgeführten Maßnahmen aus den Arbeitsprogrammen des Umwelt- und Energiemanagements gingen umweltrelevante Faktoren wie Treibstoff- und Stromverbrauch stetig zurück. Ein wesentlicher Bestandteil der positiven Entwicklung ist der Aus-

bau der Eigenstromproduktion mittels Nutzung von Sonnenenergie. Im Jänner ging die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf der Deponie Rautenweg in Betrieb. Diese ist nun mit einer Gesamtkollektorfläche von über 1.800 m² die größte innerhalb der MA 48 und eine

der 20 größten PV-Anlagen Wiens. Gegenwärtig werden 19 Solarthermie- und Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtkollektorfläche von 4.510 m² und einer Stromproduktion von bis zu 720 MWh/Jahr betrieben. Dies entspricht dem Jahresverbrauch von ca. 300 Haushalten.

UNO-ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG – UMSETZUNG IN DER MA 48



Ziel 5: Geschlechtergleichstellung

- Gleiches Gehalt für gleiche Arbeit
- Frauen in Führungspositionen
- Frauen in Männerberufen



Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie

- Saubere Energie durch thermische Verwertung von Abfall
- 19 Solarthermie- und Photovoltaikanlagen
- Strom & Nahwärme aus Deponiegas
- Biogas aus der Vergärung von Küchenabfällen
- Kostengünstige Müllgebühr



Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Modernste Technik
- Lokale Lösungen
- Verwertung von 93 % des in Wien anfallenden kommunalen Abfalls



Ziel 11+12: Nachhaltige Städte und Gemeinden; Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

- Bereitstellung nachhaltiger Abfallwirtschaft
- Kampagnen zur getrennten Sammlung und zur Abfallvermeidung
- Förderung des bewussten Umgangs mit Ressourcen



Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

- Nutzung von Solaranlagen zur Stromerzeugung
- Nutzung von Solarthermie zur Erzeugung von Warmwasser
- Emissionseinsparung größer als Emissionsproduktion



Ziel 15: Leben an Land

- Förderung der Biodiversität
- Deponie als Lebensraum einer bedrohten Ziegenrasse (Pinzgauer Ziege)



Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

- Vernetzung über nationale Grenzen hinaus
- Offener Erfahrungs- und Informationsaustausch mit anderen AkteurlInnen



Foto: wku



Foto: krz



Foto: wku



Foto: hou



Maggie Entenfeller mit den Pinzgauer Ziegen

Von der UNO wurden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung definiert. Zur Umsetzung innerhalb der MA 48 können obenstehende Beispiele angeführt werden.

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

Allgemeines

FRANZ BISCHOF IM RUHESTAND

Franz Bischof trat im Herbst in den wohlverdienten Ruhestand. In seiner langjährigen Tätigkeit bei der 48er war er Leiter der Straßenreinigung, Leiter des Betriebs sowie Leiter des Liegenschaftsmanagements. Er war wesentlich am Aufbau der Mistplätze und des Winterdienstes beteiligt und viele Jahre Stellvertreter des Abteilungsleiters.



Umweltstadträtin Ulli Sima, Franz Bischof



Foto: hou

Andreas Kurz, Müllabfuhr



Foto: hou

Michaela Schneider, Straßenreinigung



Foto: hou

Krystian Kocon, Fuhrpark

BESOLDUNGSREFORM

Für neue MitarbeiterInnen der Stadt Wien wurden ein neues Besoldungssystem und ein geändertes Dienstrecht geschaffen – das Wiener Bedienstetengesetz.

Die Besoldungsreform ist ein gemeinsam getragenes Vorhaben der Verwaltung, Politik und Bedienstetenvertretung. Das Ziel ist, dass die Stadt Wien die hohe Qualität ihrer Leistungen auch in Zukunft aufrechterhalten will und dafür weiterhin die besten MitarbeiterInnen braucht.

MitarbeiterInnen, die schon vor 2018 bei der Stadt Wien arbeiteten, sind davon nicht betroffen.

Sämtliche Dienstposten wurden einer ausführlichen Überprüfung unterzogen und in Folge entsprechend bewertet. In der MA 48 wurden insgesamt 487 verschiedene Stellen bewertet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Einstiegsgehälter angehoben wurden und Zulagen keine Rolle mehr spielen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Vor den Vorhang



Bürgermeister Michael Ludwig übergibt das Goldene Staffelholz an Abteilungsleiter Josef Thon

GOLDENES STAFFELHOLZ

Unter dem Motto „ZusammenArbeiten für unsere Stadt“ wurden seitens der Magistratsdirektion Gemeinschaftsprojekte und Kooperationen innerhalb der Stadt Wien gesucht. Die MA 48 beteiligte sich mit insgesamt 7 Projekten und wurde bei der Verleihung am 2. Oktober mit einem goldenen Staffelholz für das Projekt „ZusammenArbeit für Abfallvermeidung und Wiederverwendung - Der 48er-Tandler“ belohnt. Viele PartnerInnen der MA 48 sind beteiligt: MA 54, Wiener Wohnen, Wiener Linien, D.R.Z. und ORF III etc.

Unter die PreisträgerInnen schaffte es auch die Sag's Wien-App, die es ermöglicht, jederzeit von unterwegs ein Anliegen, eine Gefahrenstelle, eine Verunreinigung oder eine Störung via Smartphone an die Wiener Stadtverwaltung zu melden. Diese App wurde am 20. Februar zusätzlich mit dem eAward des Report-Verlages und der Plattform des Bundeskanzleramtes „Digitales Österreich“ in der Kategorie E-Government ausgezeichnet.



Daniela Kerculj und Cornelia Proksch

ERSTE HILFE

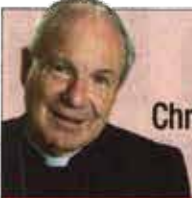
Am 9. Februar bemerkten die Waste-Watcher Cornelia Proksch und Daniela Kerculj im 10. Bezirk während eines Einsatzes einen Mann, der regungslos am kalten Asphalt lag. Sie benachrichtigten sofort die Rettung und leisteten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe.



Richard Pacult und Andreas Hengl, Müllabfuhr

RETTUNG AUS MÜLLBEHÄLTER

Eine routinemäßig vorgeschriebene Sichtkontrolle verhinderte einen schrecklichen Unfall: Vor der Entleerung eines Behälters führten Andreas Hengl und Richard Pacult die Sichtkontrolle durch und entdeckten dabei eine schlafende Person. Die beiden weckten den Schlafenden, holten ihn aus der Mülltonne und informierten ihn über die Konsequenzen bei einer Entleerung in ein Müllsammelfahrzeug.



**Antworten
von Kardinal
Christoph Schönborn**

<http://kardinal.erzdiözese-wien.at>

Die 48er

„Worauf freut sich der Wiener, wenn er vom Urlaub kommt? Auf Hochquellwasser und Ankerbrot!“ So lautete vor vielen Jahrzehnten ein nostalgischer Werbeslogan. Wenn ich nach Wien zurückkomme, freue ich mich über unsere saubere Stadt. Wer andere Großstädte erlebt hat, wird mir wahrscheinlich zustimmen. Dass Wien so sauber ist, das verdanken wir unseren „48ern“, den Männern und Frauen mit ihrem orangenen Outfit, die im Dienst der MA 48 arbeiten. Rund um die Uhr sorgen sie dafür, dass Wien Wien bleibt, eine lebens- und liebenswerte Stadt. Im Laufe der Jahre konnte ich verschiedene Zweigstellen der MA 48 besuchen. Ich bin immer wieder beeindruckt, mit welcher Professionalität und Einsatzfreude, und mit wie vielen guten Ideen hier gearbeitet wird. Natürlich ist da zuerst die Müllabfuhr selbst zu nennen, mit ihrem exakten Zeitplan. Ein Besuch auf der großen Deponie am Rautenweg lohnt sich: ein Vorbild an umweltfreundlichem Umgang mit unseren Abfällen. Eindrucksvoll ist die zentrale Fundstelle im 5. Bezirk, der „48er Tandler“. Einen besonderen Dank verdienen auch die vielen Straßenreiniger für ihren täglichen Dienst. Die „48er“ sind einfach unverzichtbar!

Tageszeitung Heute,
2.2.2018



Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn

LOB VON KARDINAL SCHÖNBORN

Dank der MitarbeiterInnen der MA 48 und deren täglicher Leistung erhielt die MA 48 ein großes Lob von Kardinal Christoph Schönborn in der Tageszeitung Heute vom 2. Februar. Er war bereits mehrmals in der MA 48 zu Besuch, beispielsweise auf der Deponie, im Technik Center, in der Zentrale und im Fundservice.

RETTUNG PAPAGEI

Aldin Bihorac schaffte es mit einer außergewöhnlichen Rettungsaktion in zahlreiche Medien. Nach einer humorvollen Presseaussendung der Polizei berichteten viele Tageszeitungen über den Streit eines Papageis mit einem Raben und der erfolgten Rettung des Vogels aus den Fängen des aggressiven Raben.



Aldin Bihorac mit dem geretteten Papagei



Beim ZIP-Workshop:

Tamara Mayrhofer, Reinhard Siebenhandl, Martin Vorwerk, Rainer Kronberger, Ulli Volk, Martina Ableidinger

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Arbeitssicherheit, Ausbildung, Gesundheit



Rainer Kronberger, Markus Potzmann, (beide Wirtschaftliche Angelegenheiten), Sonja Fromwald (MD-OS), Andreas Kuba (Leiter Personal und Organisation), Reinhard Siebenhandl (Leiter Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement)



Verbesserungsvorschlag von Herbert Hirsch: Kantenschutz für Muldenmauer



Ein Informationsfolder zur Bewerbung der kostenlosen Vorsorgeuntersuchung wurde an alle MitarbeiterInnen verteilt.



Obstkisterl

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens werden MitarbeiterInnen motiviert, Optimierungsmaßnahmen einzubringen. 2018 wurden 76 Verbesserungsvorschläge von MitarbeiterInnen der MA 48 gemeldet, davon konnten 11 positiv beurteilt werden. Auszug:

Anfertigung von einheitlichen Schildern zur Mülltrennung

Durch den Verbesserungsvorschlag von Markus Potzmann wurde das Erscheinungsbild von Müllräumen im Bereich Gewerbebereich stark verbessert und auch die Trennqualität gesteigert. Das ist vor allem bei Gefahrgut von großer Bedeutung, da nun weniger nachsortiert werden muss.

Kantenschutzprofileisen auf Muldenmauer

Am Mistplatz in Heiligenstadt wird die Sperrmüllmulde über eine Betonmauer längsseitig der Mulde befüllt. Aufgrund des Verbesserungsvorschlages von Herbert Hirsch wurde ein Kantenschutz auf der Mauer montiert, wodurch eine Beschädigung der Betonmauer vermieden wird.

Mistkübel mit Aschenrohren bzw. Abfallsammelkörbe mit Deckel für Zigarettenreste im Bereich Donauinsel

Im Bereich der Neuen Donau - speziell beim Copa Beach und bei der Donauinsel - gab es keine Möglichkeit, Zigarettenreste in den bereitgestellten Behältern zu entsorgen. Aufgrund des Verbesserungsvorschlages von Andreas Kuba und Heinz Strasser wurden die Deckel der Behälter ausgetauscht und mit einem Aschenrohr versehen.

VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

Auch 2018 wurde allen MitarbeiterInnen der Besuch einer kostenlosen Vorsorgeuntersuchung während der Arbeitszeit angeboten. Insgesamt nahmen 605 MitarbeiterInnen dieses Angebot an.

TAGE DES WISSENS

Am 15. und 23. Mai wurden die Müllverbrennungsanlage und das Abfalllogistikzentrum Pfaffenau vom direkt betroffenen Personenkreis (LenkerInnen, Garagenleiter etc.) besichtigt. Es gab Vorträge über den Weg des Restmülls (Sammlung, Anlieferung, Behandlung für WSO4 bzw. für Zwischenlagerung, thermische Verwertung, Aufbereitung Verbrennungsrückstände & Deponierung). Bei der Besichtigung des Kompostwerks Lobau durch LenkerInnen des Fuhrparks am 27. Juni wurden alle Schritte von der Anlieferung, Aufbereitung, Rotteprozess bis hin zu den Qualitätskontrollen erklärt.

Die Veranstaltung am 9. Oktober im 48er-Tandler informierte alle Interessierten über aktuelle Abfallvermeidungsprojekte und die Arbeit der AbfallberaterInnen.

270° KAMERASYSTEM

Alle Erdbaumaschinen (Radlader, Bagger etc.) der MA 48 wurden mit einem 270° Kamerasystem aus- bzw. nachgerüstet. Diese Maßnahme verbessert das Sichtfeld und erhöht somit die Sicherheit der Personen, welche sich im Maschinenumfeld aufhalten.

BIOOBST

Den MitarbeiterInnen wurden erneut Obstkisterln kostenlos zur Verfügung gestellt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Menge an Bioobst im Vergleich zu 2017 auf 2,3 Tonnen Obst erhöht – dies entspricht einer Aufstockung um 23 %.

KONTAKTE

Abfallberatung und Veranstaltungen

PROGRAMM DER ABFALLBERATUNG

Das Repertoire der Abfallberatung beginnt im Kindergarten mit der Müllkasperlvorführung und findet in den Volksschulen die größte Resonanz. Ob Mistmeisterschaft, Frühjahrsputz, Papierworkshop, Weihnachts- und Osterbasteln oder Ferienspiel, die Angebote sind vielfältig. Die älteren SchülerInnen werden durch Schulrundfahrten und medial unterstützte Workshops erreicht. Hier werden u.a. Lebensmittelverschwendung, die strittige Herstellung und Entsorgung von Elektroaltgeräten oder die stoffliche bzw. energetische Verwertung unserer Abfälle besprochen. Ergänzt werden diese Workshops durch Filmbeiträge, Präsentationen und ein abschließendes Kahoot-Quiz. Dieses Quiz ist ein interaktives Tool für die ganze Klasse. Die Fragen werden mittels Beamer an die Wand projiziert und die SchülerInnen können mit ihren Handys antworten. Die AbfallberaterInnen nehmen mit diversen Mülltrennspielen auch an zahlreichen Veranstaltungen teil (Grätzelfeste, Sicherheitstage, Donauinselfest, Ferienspiele, ...), um sowohl Kinder als auch Erwachsene zu Abfallvermeidung und Getrennter Sammlung zu motivieren.



Müllkasperl und Mülltrennspiel
in der 48er-Tandler-Lounge

Kinderprogramm mit der Abfallberaterin Sabine Habel-Softic

48ER-TANDLER-LOUNGE

Ferienspiel, Müllkasperl, Upcycling-Workshops, Müllmatura: Das sind nur einige Angebote im Rahmen der Umweltbildung, die seit Sommer in der neuen 48er-Tandler-Lounge angeboten werden. Gleich neben dem 48er-Tandler können Kinder und Jugendliche alles über Abfallvermeidung und ReUse erfahren und spielerisch zu einem sorgsamem Umgang mit der Umwelt motiviert werden. Die Inneneinrichtung der neuen Bildungseinrichtung spiegelt selbstverständlich den Wiederverwertungsgedanken wider: So wurden die Wände mit Ziegelsteinen errichtet, die im Zuge der Modernisierung des Mistplatzes Heiligenstadt beim Gebäudeabbruch angefallen waren.

Eingeweiht wurde das neue Zuhause für Abfallvermeidung und Umweltbildung im Mai mit der 4A der Volksschule Fuchsröhrengasse. Die SchülerInnen konnten ihr Wissen und Geschick in ungewöhnlichen Fächern unter Beweis stellen. Für die erfolgreich absolvierten Fächer Papierhüte craften, Kompostwurmkunde, Elektroschock-Sudoku und Tatort Littering gab es für alle TeilnehmerInnen ein 48er-Müllmaturazeugnis.



Mit dem neuen Raum in zentraler Lage können Kinder und Jugendliche, aber auch interessierte Erwachsene zu Abfallvermeidung, Wiederverwertung und korrekter Mülltrennung motiviert werden. Zusätzlich wird der Raum auch für Veranstaltungen des 48er-Tandlers oder als Schulungsraum bzw. für Delegationen genutzt.



Susanne Fallmann, Leiterin Abfallberatung



FERIENSPIELE

In den Semesterferien im Februar fand ein wienXtra-Ferienspiel im 48er-Tandler statt. Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren konnten unter dem Motto „Zu viel Plastik verschmutzt unsere Umwelt“ aus gebrauchten Getränke- und Putzmittelflaschen Nemo (vom Film „Findet Nemo“) oder andere lustige Fische basteln.

Im Sommer konnten in der 48er-Tandler-Lounge die Müllmatura absolviert und auf der Deponie Rautenweg ebenfalls spannende Lernstationen besucht werden. Besondere Highlights dabei waren die Fahrt mit einem Müllauto und dem Tatzelwurm sowie das Testen der Geschicklichkeit beim Müllgolf.



Abfallberaterin Ingrid Pirgmayr und Werner Knauz, ARA

3. PLATZ FÜR „DER GROSSE WISSENS-CHECK“

Die Altstoff Recycling Austria AG und das Magazin Umweltschutz zeichnen AbfallberaterInnen aus, die sich besonders für Recycling und Abfallvermeidung einsetzen. Bei der diesjährigen Preisverleihung konnten AbfallberaterInnen der MA 48 in der Kategorie Getrennte Sammlung den 3. Platz belegen. Das Spiel ist für kleinere Kinder konzipiert, die noch nicht lesen können. Ähnlich der Millionenshow werden Fragen gestellt. Mittels Kärtchen mit farblich markierten Seiten und einem QR-Code wird geantwortet. Je nach Antwort wird die jeweilige Farbe nach oben gedreht. Mit Hilfe eines Handys können die Kärtchen gescannt werden und man erhält rasch die Anzahl der richtigen Antworten.



Schülerinnen beim EAG-Projekt und Ulli Volk, Öffentlichkeitsarbeit

ELEKTROALTGERÄTE (EAG)

Während einer Projektwoche im Bildungszentrum Kenyongasse im 7. Bezirk konnten bei spannenden Workshops und einem speziellen Sammeltag für EAG-Kleingeräte rund 3.500 SchülerInnen und deren Familien von der Wichtigkeit der EAG-Sammlung überzeugt werden. 4.000 kg EAGs und 250 kg Batterien wurden dabei gesammelt. Bei den Workshops wurde als Grundlage der EAG-Schulkoffer verwendet, der interaktive Spiele beinhaltet und zeigt, was in einem Handy steckt. Je nach Altersklasse wurden die Kinder spielerisch an das Thema herangeführt oder globale Zusammenhänge gemeinsam erarbeitet.

Exkursionen zum 48er-Tandler und zum Demontage-und-Recycling-Zentrum führten Abfallvermeidung, Reparatur und die Weiterverwendung von noch funktionsfähigen Geräten vor Augen und zeigte die sichere Schadstoffentfrachtung, Zerlegung und Sortierung der einzelnen Bestandteile als Vorbereitung für Recycling.

5 Klassen beschäftigten sich noch intensiver mit der Thematik, dabei stand ihnen ein eigener Klassencoach (AbfallberaterIn) zur Seite:

- Eine Klasse plante und organisierte einen Sammelwettbewerb für kaputte Elektrokleingeräte.
- Eine Klasse dokumentierte mit Fotos und Videos die Projektwoche.
- Eine Klasse bereitete die abschließende SchülerInnen-Pressekonferenz vor.
- Zwei dritte Klassen der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik entwickelten Spiele zum Thema Elektroaltgeräte, die im Hort probegespielt wurden.



Im EAG-Schulkoffer werden die Bestandteile eines Handys erklärt.

MISTFEST

Auch das 27. Mistfest war trotz teilweise ungünstiger Witterung wieder ein großer Erfolg. Mehr als 34.000 BesucherInnen - das ist die zweithöchste Gästeanzahl in der Geschichte des Mistfestes - genossen die vielfältigen Angebote wie u.a.:

- 48er-Tandler-Outlet
- Sonderausstellung: Ihr Müllraum - was dahinter steckt
- aufblasbares Planetarium
- ReUse-Karussell mit umweltfreundlichem Fahrrad Antrieb
- Sonderprojekt 2018 der Kfz-Lehrlinge: Düsenjet AERO L-29



Foto: mat

Riesenrad



Foto: mat

Niddl mit Band und Roman Mozelt



Stadträtin Ulli Sima besuchte mit der Geschäftsgruppe Umwelt und Wiener Stadtwerke das Mistfest 2018



Foto: mat

Planetarium Direktor Werner Gruber



Foto: mat

48er-Tandler Outlet beim Mistfest



Foto: mat

Isabel Kainz in der Kinderwelt

KONTAKTE

Nationale und internationale Kontakte

ISWA-AUSTRIA – MARTINA ABLEIDINGER NEUE PRÄSIDENTIN

Die International Solid Waste Association ist mit mehr als 1.400 Mitgliedern aus über 100 Staaten der weltgrößte Verband von AbfallwirtschaftsexpertInnen. Sie nimmt sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Umsetzung von Technologien und Maßnahmen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft eine Schlüsselposition ein. ISWA Austria, die nationale Plattform, bestellte im Juni das Präsidium neu. Der langjährige Präsident Rainer Kronberger übergab die Präsidentschaft für die aktuelle Amtsperiode (2018-2020) an Martina Ableidinger, Leiterin Außenbeziehungen und Veranstaltungen bei der MA 48.



Foto: hou

Martina Ableidinger, Außenbeziehungen und Veranstaltungen

STRASSENKEHRER TRIFFT ED SHEERAN

Der eingefleischte Fan Michael Kollwinger war Anfang August zu einem exklusiven Meet and Greet mit dem britischen Solokünstler Ed Sheeran eingeladen. Das Management des Superstars ermöglichte dies als Dankeschön für die geleistete Arbeit der Straßenreinigung im Rahmen des Konzerts im Wiener Ernst Happel Stadion.



Michael Kollwinger mit Ed Sheeran



Arnold Schwarzenegger und Abteilungsleiter Josef Thon bei der R20-Konferenz

R20 – KONFERENZ IN WIEN

Im Mai fand die von Arnold Schwarzenegger initiierte R20-Konferenz, eine Weltklimaschutzkonferenz, in der Wiener Hofburg statt. Beim Thema Klimaschutz wird zwar meist an Fragen der Mobilität oder Energieversorgung gedacht, aber auch die Abfallwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die MA 48 nahm teil und organisierte Führungen in der Müllverbrennungsanlage und dem Abfalllogistikzentrum Pfaffenu.

BÜRGERMEISTERIN VON SOFIA

Am 22. Oktober besuchte die Bürgermeisterin von Sofia (Bulgarien), Jordanka Fandakova, gemeinsam mit Nikolay Stoynev, stellvertretender Vorsitzender des Sofioter Gemeinderats, den 48er-Tandler und besichtigte mit den Lenkern Goran Golubovic, Asan Dervisovski und Bobi Dimitroski einige Fahrzeuge des Winterdienstes.



v.l.n.r.: Nikolay Stoynev, Josef Thon, Bobi Dimitroski, Goran Golubovic, Jordanka Fandakova und Asan Dervisovski

DELEGATIONEN

Erfahrungsaustausch mit anderen Städten, die Präsentation der Leistungen sowohl national oder international und die Positionierung der Wiener Abfallwirtschaft als Vorbild (z. B. auf EU-Ebene) - all das zählt zu den Außenbeziehungen der MA 48.

Dieses Jahr interessierten sich 48 internationale Delegationen sowie 36 Besuchergruppen aus Österreich für Vorträge und Führungen. Insgesamt besuchten 1.116 Gäste die MA 48 (ohne Aktionen der Abfallberatung und Rundfahrten der MA 53 – Presse- und Informationsdienst). 11 internationale und 13 österreichische Delegationen (insgesamt 374 Personen) wurden zusätzlich von MitarbeiterInnen der Wiener Kommunal-Umweltschutzprojektgesellschaft mbH durch die Müllverbrennungsanlage Pfaffenua geführt.

Im Jänner informierten sich beispielsweise VertreterInnen der Chinesischen Botschaft über die Wiener Abfallwirtschaft. Weitere Erfahrungsaustausche fanden u.a. mit Lille bzw. Sofia statt.

UNO-KONFERENZ GREEN CONSUMPTION

Am 15. Oktober fand in der Wiener UNO-City die Conference on Green Consumption and Production statt. In der weltweiten Nachhaltigkeitsbewegung spielen Ressourcenschonung und Abfallvermeidung zentrale Rollen. Die MA 48 war sowohl mit einem Vortrag als auch mit einem Infostand vertreten.

EU-AKTIONSPLAN FÜR KREISLAUFWIRTSCHAFT

Ende 2015 hatte die EU-Kommission einen Aktionsplan vorgestellt, dessen Ziel es ist, den Wert von Produkten, Stoffen und Ressourcen innerhalb der Wirtschaft möglichst lange zu erhalten und möglichst wenig Abfall zu erzeugen. Im Frühjahr wurde vom Europäischen Parlament eine Revision der europäischen Abfallgesetzgebung beschlossen. Die Änderungen in den Richtlinien sollen die Abfälle auf Deponien drastisch verringern und die Recyclingquoten erhöhen. Aktuell werden in der EU 44 % des Abfalls recycelt. Diese Rate soll bis zum Jahr 2035 auf 65 % gesteigert werden, auf Deponien sollen weniger als 10 % des Abfalls landen. Explizite Forderungen sind mehr ReUse und Pfandsysteme.

PIARC MEETING IN WIEN

Der Weltstraßenverband PIARC hat ein ständiges Komitee zum Thema Winterdienst, welches Arbeitsgruppen koordiniert und Kongresse sowie den internationalen Erfahrungsaustausch organisiert. Beim letzten Meeting Anfang Oktober in Wien waren ca. 25 internationale WinterdienstexpertInnen vertreten. Ende Oktober hielt Peter Nutz, Leiter Planung und Winterdienst, in Kiew einen Vortrag bei einem internationalen Seminar.



Nicola Herrmann, Mitarbeiterin Außenbeziehungen und Veranstaltungen der MA 48, mit Bürgermeister Michael Ludwig in der UNO-City



Peter Nutz, Leiter Planung und Winterdienst in Kiew

ABFALLVERMEIDUNG & ReUse

Projekte 2018 - Auszug

VERMEIDUNG VON LEBENSMITTELABFÄLLEN IN SCHULEN

Eine Studie im Auftrag von MA 22 und MA 48 ergab 2009, dass in Wiener Schulen rund 385 Tonnen Lebensmittel (inkl. Verpackung) entsorgt werden. Durch Buffetbetrieb statt Speisenausgabe könnten geschätzt ca. 20 % weniger Speisereste anfallen. Detailliertere Analysen zum Vermeidungspotential fehlten. Im Rahmen des neuen Projektes werden unterschiedliche Maßnahmen (Bewusstseinsbildung und Speisenausgabe) in den Wiener Schulen getestet und analysiert. In zumindest 8 Schulklassen (10-14 Jährige) sollen unterschiedliche Unterrichtsmaterialien zum Einsatz kommen. Ergebnisse dazu liegen Anfang 2019 vor.

WIENER GESCHENKSACK

Der seit 2005 bestehende umweltfreundliche Wiener Weihnachtssack wurde mit einem neutralen Motiv neu produziert. Er ist nun ganzjährig als Geschenksack für verschiedene Anlässe einsetzbar und vermeidet daher noch mehr Geschenkpapier. Die Öko-Verpackung wurde mit Unterstützung von Menschen mit Behinderungen genäht. Der Geschenksack verbindet somit ökologisches und soziales Engagement. Er ist ganzjährig bei allen Wiener Mistplätzen und im 48er-Tandler erhältlich.



Der neue Wiener Geschenksack



Den 48er-Becher für abfallarmen Coffee-to-go gibt's im 48er-Tandler.

Thema	Titel	Beginn
Allgemeine Infos	www.wenigermist.at (neues Erscheinungsbild)	2006
Veranstaltungen	www.oekoevent.at (neues Erscheinungsbild)	2006
	Beratungsservice ÖkoEvent	2007
	Green Events Austria	2009
Mehrweg	Wiener Windelgutschein	2003
ReUse	Mietsystem Wiener Mehrweggeschirr	2005
	Reparaturnetzwerk	2012
	48er-Tandler-Box (Abgabe von Altwaren)	2015
	Büchertausch-Telefonzelle (alle Mistplätze)	2015
	48er-Tandler – Secondhandmarkt	2015
	BauKarussell	2016
Lebensmittelabfälle	United Against Waste (in Großküchen)	2015



Foto: kro

Moderatorin und Tierschutzexpertin Maggie Entenfellner in der Tierecke im 48er-Tandler

DER 48ER-TANDLER

Die erste Wahl bei Second-Hand

ELEKTROALTGERÄTE

Durch eine Vereinbarung mit der MA01 - Wien Digital können skartierte Elektroaltgeräte der Stadt Wien künftig im 48er-Tandler zum Verkauf angeboten werden. Ab 2019 werden bis zu 400 PCs und 200 Notebooks nach zertifizierter Datenlöschung sowie 300 Monitore und 40 Drucker für den Verkauf im 48er-Tandler zur Verfügung gestellt.

48ER-TANDLER-BOX IN ZENTRALE

Seit Mitte des Jahres gibt es auch für die MitarbeiterInnen der Zentrale und Umgebung eine 48er-Tandler-Box: In der Wagenhalle der Dependance Margareten können Altwaren abgegeben werden. Zusätzlicher positiver Effekt ist, dass Prominente, die beispielsweise zu Dreharbeiten für die ORF-Sendung erLesen kommen, diese Abgabemöglichkeit für Altwaren kennen lernen und weiter kommunizieren.

OUTDOOR-TERMINAL

Mitte September wurde ein Außenmonitor in Betrieb genommen. Dieser bietet aktuelle Informationen über das Warenangebot im 48er-Tandler, diverse Aktionen, Kampagnen der MA 48, Veranstaltungen und vieles mehr. Der Terminal ist zentral programmierbar und durch die online-Übertragung tagesaktuell bespielbar.



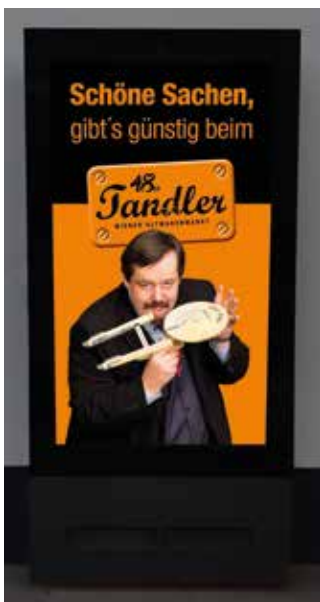
Foto: mat

ORF-Moderatorin Claudia Reiterer bei der 48er-Tandler-Box

James Burton, der ehemalige Gitarrist von Elvis, im 48er-Tandler



Foto: hou



Datum	Thema/Veranstaltung/Schwerpunkt im 48er-Tandler
9. Jänner	Autogrammstunde mit James Burton
6. Februar	Wiener Walzer -Tanzkurs
6. März	Modeschau der Modeschule Siebeneichengasse
3. April	Konzert: Chanson und Jazz mit Caroline Auque
17. Mai	Literaturspaziergang zu den Gedenkjahren (1848, 1918, 1938)
5. Juni	Yoga
18. September	Reparatur Café
23. Oktober	Kriminacht
13. November	Lesung: Vor 100 Jahren endete der 1. Weltkrieg
30. Nov./1. Dez.	Endlos Fesch Pop up – Kleider ausborgen statt kaufen
4. Dezember	Konzert: Austropop

ABFALLVERMEIDUNG & REUSE

Damit Abfall erst gar nicht entsteht



LIED SECONDHAND

Im Frühjahr wurde das neue Lied „Secondhand“ von der 48er-Tandler-Band featuring Niddl und Dennis Jale mit einem Video veröffentlicht. Das von der 48er komponierte und getextete Lied dient der Abfallvermeidung und der Bewerbung des 48er-Tandlers. MitarbeiterInnen, die 48er-Tandler-Band sowie Niddl und Dennis Jale standen für das Video vor der Kamera. Am 11. August war die 48er-Tandler-Band bereits zum zweiten Mal zu Gast bei Peter Rapp in der ORF Brieflos-Show und spielten das neue Lied.

Mittlerweile sind die Lieder „Der 48er-Tandler von Wien“ und „Secondhand“ - das letztgenannte sogar auf Deutsch und Englisch - in den gängigen Streamingdiensten verfügbar und stehen auch zum Download bereit.



Bei der Brieflos-Show: Karl Mottl, Georg Klapil, Manfred Karpf, Niddl, Peter Rapp, Dennis Jale, Josef Thon



BESUCH BEIM 48ER-TANDLER

Am 4. April besuchten die damalige Gemeinderätin und heutige Stadträtin Kathrin Gaal und Bezirksvorsteher für den 10. Bezirk, Marcus Franz, die MA 48 und den 48er-Tandler.

KOOPERATION: ORF III „ERLESEN“

Die im Jahr 2017 begonnene Kooperation mit ORF III wurde fortgesetzt. Einmal im Monat werden im 48er-Tandler zwei Folgen der Kultursendung „erLesen“ aufgezeichnet. 2018 waren u. a. Ex-Bundespräsident Heinz Fischer, Schauspielerin Senta Berger und Extrembergsteiger Thomas Bubendorfer zu Gast.



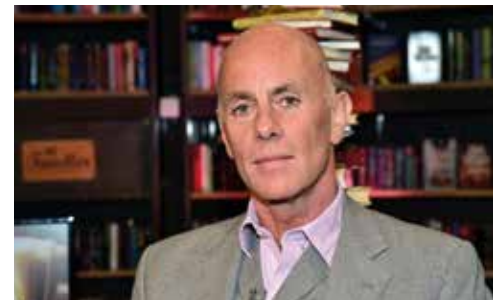
Foto: mei

Altbundespräsident Heinz Fischer zu Gast bei erLesen



Foto: mei

Senta Berger



Thomas Bubendorfer

SOZIALES

Durch die Abgabe von gut erhaltenen Gegenständen in den 48er-Tandler-Boxen auf den Mistplätzen oder dem Einkauf beim 48er-Tandler konnten viele karitative und sonstige Einrichtungen unterstützt werden.



Robert Dvorak (r.) bei einer Spendenübergabe



Foto: vot

Stadträtin Ulli Sima, Markus Vratny und Judith Hartweg, Leiterin der Gruft

2018 wurden u. a. an folgende Organisationen Sachspenden übergeben:

- | | |
|----------------------|--------------------|
| Fonds Soziales Wien | Kunstprojekt: Bass |
| Neunerhaus Cafe | Rote Falken |
| Rainman's Home | Integrationshaus |
| Kunsthhaus Wien | Rotes Kreuz |
| Gruft | Moldau |
| Kinderuni | Ukraine |
| Refugee Bike Kitchen | u. v. m. |

DIE 48ER FÜR WIEN

Öffentlichkeitsarbeit



Tino Schulner, Ulli Volk, Robert Judtmann, Johanna Kahr

PREISE FÜR SCHWEINDL-KAMPAGNE

Der Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ) verlieh am 8. März den Werbepreis ADGAR für die besten Printwerbungen des Landes. Das 48er-Sujet „Sei kein Schweindl!“ aus 2017 erreichte den 2. Platz in der Kategorie Dienstleistungen. Dasselbe Sujet erzielte zusätzlich den 3. Platz in der Königsdisziplin „Plakate“ beim Out of Home-Award (Auszeichnung für Außenwerbung) der Gewista.



SAUBERKEITSKAMPAGNE

Im Zentrum der Sauberkeitsoffensive „Einfacher so: Hundeklo oder Aschenbecher to go!“ standen auch 2018 wieder Hundekot und Zigarettenstummel. Sie zeigten humorvoll die einfache, legale Entsorgung über Einrichtungen der MA 48. Die beiden Sujets wurden als Plakate, Citylights und Müllwagenkleber verwendet. Zusätzlich wurde ein lustiges Video für Facebook, Instagram und YouTube produziert.

WIENBOT

Der WienBot liefert automatisierte Antworten auf Fragen zu den meistgenutzten wien.at-Inhalten. Vor allem für Menschen, die rund um die Uhr und mobil Informationen benötigen, ist der WienBot eine enorme Erleichterung. In der App-Version können Fragen entweder getippt oder gesprochen werden. Zusätzlich können NutzerInnen die Sprachausgabe-Funktion wählen. Er antwortet direkt, kurz und auf den Punkt. Der WienBot lernt auch laufend dazu und schlägt passende weiterführende Links oder Services der Stadt Wien vor. Von der MA 53 – Presse- und Informationsdienst wurde 2018 das gesamte Mist-ABC eingearbeitet. Generell ist von der MA 48 der Bereich Abfallsammlung abgedeckt, aber auch zusätzliche Bereiche wie etwa das Fundservice oder der Winterdienst.

FRÜHJAHRSPUTZ

Unter dem Motto „Der letzte Dreck muss weg!“ fand vom 23. April bis 6. Mai der alljährliche Frühjahrsputz statt. Zur Bewerbung wurde auch hier für die Social Media Kanäle ein Video produziert: Im Remake von Aschenputtel sucht der 48er-Prinz die Besitzerin eines verlorenen Schuhs (in Form einer Reinigungsbürste). Bei der Aktion beteiligten sich über 17.000 Personen in 460 Initiativen.



illegal
abgestellte
Kühlgeräte



illegal
abgestellter
Sperrmüll



Erfolge in Sachen Sauberkeit 2007-2018



ICH PUCK MICH FÜR JEDEN MIST!



Kooperation mit den
Vienna Capitals

KOOPERATIONEN IM SPORTBEREICH

Vorbilder und Gemeinschaftsgruppen spielen für Jugendliche eine immer größere Rolle. Sie interessieren sich für die gleichen Themen und versuchen Verhaltensweisen ihrer Idole nachzuahmen. Dies macht sich die MA 48 vermehrt zu Nutze, um diese Zielgruppe anzusprechen. Neben der Zusammenarbeit mit Rapid im Jahr 2017 wurde 2018 mit folgenden Institutionen kooperiert (z.B. Präsenz während Sportveranstaltungen oder gemeinsame Videodrehs für Abfallvermeidung, Sauberkeit oder getrennte Sammlung):

- Vienna Masters (Volleyball)
- Dacia Vikings (Football)
- Vienna Capitals (Eishockey)
- Basketballclub Vienna
- Wien Marathon
- Frauenlauf
- Masters of Dirt (Freestyle Motocross)



Natalie Plank (Öffentlichkeitsarbeit)
mit den Dacia Vikings Cheerleaders



Wolfgang Gal (Straßenreinigung),
Florian Trmal (BC Vienna)

MASTERS OF DIRT

Auch für die coolen Burschen von Masters of Dirt (M.O.D.) ist Mülltrennung eine Selbstverständlichkeit - und das mit vollstem Körpereinsatz. In Kooperation mit der MA 48 entstand ein spektakuläres Video im Kompostwerk Lobau, um auf Mülltrennung aufmerksam zu machen. Der österreichische Rider Gerhard Mayr sprang in einem Stunt einen Backflip über 5 Mistwagen, um die getrennte Sammlung perfekt in Szene zu setzen.



DIE 48ER FÜR WIEN

Straßenreinigung



968
StraßenkehrerInnen

16
Mistplätze

3.616
Hundekotsackerlspender
(MA 42 & MA 48)

20.112
Papierkörbe

1.187
Aschenrohre

Reinigung von
2.800
Kilometer Straßennetz

HALTESTELLEN DER ZUKUNFT

Gemeinsam mit den Wiener Linien wurde die Gestaltung zukünftiger Haltestellen auf öffentlichem Grund festgelegt. Die Anzahl der Papierkörbe wird von den Wiener Linien bestimmt, die sich nach der Fahrgastfrequenz richtet. Die Bereitstellung und Entleerung der Körbe erfolgt durch die MA 48. Während bei U-Bahnstationen und Umsteige-Knotenpunkten vorwiegend Standpapierkörbe des Modells Abfallhai (150 l) eingesetzt werden, kommen bei Bus- und Straßenbahnhaltestellen Hängepapierkörbe des Modells Otto (70 l) zum Tragen.

HAIALARM IN FUSSGÄNGERZONE

Mitte April wurde die Fußgängerzone in der Favoritenstraße inklusive des stark frequentierten Kreuzungsplateaus mit der Quellenstraße durchgehend mit Standpapierkörben des Typs „Abfallhai“ 150 l ausgestattet. 48 Stück alte Standpapierkörbe „Lammellenkorb“ ohne Ascher wurden ausgetauscht. Die Papierkörbe sind schöner, größer und mit einem Aschenbecher ausgestattet. Die Entleerung in den Nachtstunden erfolgt nun leiser, da kein Ring mehr aufgesetzt werden muss.

„YES, WE CLEAN!“

In der Hauptallee im Wiener Prater übernahm die MA 48 die Entleerung der Papierkörbe. Im Zuge dessen wurden 75 Papierkörbe der MA 42 - Wiener Stadtgärten durch insgesamt 112 Ottopapierkörbe und Abfallhaie ersetzt.



Standpapierkorb Abfallhai bei einem U-Bahneingang

KILOMETERLANGE ÖLSPUR

Am 18. Oktober hatten die MitarbeiterInnen des Fuhrparks und der Straßenreinigung einen außergewöhnlichen Einsatz: Ein Fahrzeug hatte in der Innenstadt eine rund 5 km lange Ölspur hinterlassen. Die Ölspur zog eine schmierige Bahn - mit mehrfachen Spurwechsel - am Ring von der Operngasse bis zur Börsegasse, über die Maria-Theresiengasse, entlang des Donaukanals bis zur Nordbrücke. Die betroffenen Straßenabschnitte wurden aufgrund der Rutschgefahr und zur Entfernung der Ölspur abschnittsweise gesperrt. 3 große Kehrmaschinen entfernten die Ölspur mit Bioversal (ein spezielles Mittel zur Ölbeseitigung) und den zusätzlichen ausgebrachten Ölspursand. Der Einsatz mit 11 operativen MitarbeiterInnen und insgesamt 6 Fahrzeugen dauerte von ca. 10:30 bis 20:00 Uhr.



Janosch Pilz (Straßenreinigung) bei der Montage eines Otto-Papierkorbs



Ölspur

DIE 48ER FÜR WIEN

WasteWatcher

10 JAHRE WASTEWATCHER

Seit 1. Februar 2008 sind WasteWatcher unterwegs und ahnden Verunreinigungen. Zum Jubiläum fand am 22. Jänner eine feierliche Gala im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Rund 450 Waste Watcher der MA 42, von Wiener Wohnen und der MA 48 folgten der Einladung. International gesehen zählt Wien zu den saubersten Metropolen und Stadt mit der höchsten Lebensqualität. Anfangs noch belächelt, beweisen nun die hohen Beliebtheitswerte der Kontrolltruppe sowie der drastische Rückgang der illegalen Ablagerungen die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen. Inzwischen dient Wien in Sachen Sauberkeit international und national als Vorbild - sowohl Hamburg als auch Berlin haben das System der Waste Watcher übernommen, in vielen Wiener Umlandgemeinden werden Verunreinigungen durch Hundekot ebenfalls gestraft.

Walter Vosicky



Seit Beginn 2008 bis Ende 2018 wurden 73.451 Amtshandlungen durchgeführt.

Delikt	Ermahnungen	Organstrafen	Anzeigen	Σ Amtshandlungen	Info-gespräche
Hundekot	2.224	7.147	351	9.922	163.156
Einkaufswagen	653	840	61	1.554	3.164
Sperrmüll	504	473	367	1.344	1.084
Zigarettenreste	5.976	32.539	5.960	44.475	68.284
Sonstiges (PapierIn, Dosen...)	5301	6.582	4.473	16.356	193.142
Summe	14.658	47.581	11.212	73.451	428.830

Bilanz der Waste Watcher 1.2.2008 bis 31.12.2018

Delikt	Ermahnungen	Organstrafen	Anzeigen	Σ Amtshandlungen	Info-gespräche
Hundekot	18	261	28	307	7.293
Einkaufswagen	33	45	1	79	466
Sperrmüll	2	11	9	22	36
Zigarettenreste	1.063	6.668	573	8.310	7.969
Sonstiges (PapierIn, Dosen)	84	315	95	494	8.638
Summe	1.200	7.300	706	9.212	24.402

WW Einsätze Jänner - Dezember 2018 (MA 48, MA 42, Wr. Wohnen)

AUSBILDUNG

Magistratsabteilungen, welche ebenfalls öffentlich nutzbare Flächen (z.B.: Donauinsel, Wälder) verwalten, konnten ihre MitarbeiterInnen zu WasteWatchern ausbilden lassen. Nach der offiziellen Angelobung können diese in deren Zuständigkeitsbereich selbst einschreiten und Maßnahmen setzen. Ab 2019 gibt es insgesamt 51 neue WasteWatcher beim Stadtservice Wien, der MA 31 - Wiener Wasser, MA 36 - Technische Gewerbeangelegenheiten, behördliche Elektro- und Gasangelegenheiten, Feuerpolizei und Veranstaltungswesen und bei der MA 49 - Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien.

HOSPITANT

Im Zuge des Europäischen Hospitationsprogrammes war Joachim Wenz, Leiter des Ordnungsamtes Berlin/Friedrichshain-Kreuzberg, im Oktober vier Wochen lang in Wien, um einen Einblick in die Tätigkeiten der WasteWatcher zu bekommen. Das Programm ermöglicht den entsandten Personen, den Einblick in die Arbeitsweisen, die Mitarbeit im Arbeitsalltag sowie einen fachlichen Austausch mit den Verwaltungen der Partnerbehörden. Da Littering in Berlin weiter zugenommen hat, sollen die MitarbeiterInnen des allgemeinen Ordnungsdienstes künftig ebenfalls bei Sauberkeitsverfehlungen einschreiten und Strafen verhängen.



Joachim Wenz, Stefan Deutsch (Leiter WasteWatcher)

DIE 48ER FÜR WIEN

Abfallsammlung – Mistplätze

Neu gebaute Mistplätze mit versenkten Mulden		Eröffnung
Simmering	11., Johann-Petrak-Gasse 1	2013
Auhof	14., Wientalstraße 51	2016
Favoriten (derzeit in Bau)	10., Gudrunstraße	2020
Modernisierte Mistplätze mit versenkten Mulden		
Heiligenstadt	19., Grinzinger Straße 151	2014
Rinterzelt	22., Percostraße 4	2014
Liesing	23., Seybelgasse 7	2017
Stammersdorf	21., Nikolsburger Gasse 12	2018
Modernisierter Mistplatz mit ebenerdiger Muldenaufstellung		
Hernals	17., Richthausenstraße 2	2010

MODERNISIERUNG MISTPLÄTZE

Die Modernisierung der Wiener Mistplätze, die bereits 1988 als Abfallsorgungseinrichtung eingerichtet wurden, schreitet zügig voran. Das Konzept zur Erweiterung des Serviceangebots sieht folgende Maßnahmen vor:

- **komfortables Entladen:** abgesenkte Mulden
- **Sicherheit:** Bauliche Trennung Verkehr Betrieb/ KundInnen
- **48er-Tandler-Box:** Abgabe von funktionstüchtigen Altwaren
- **Übersicht:** Beschriftungskonzept mit Piktogrammen
- **Landmark:** Auffälliger Müllgreifer bei Einfahrt
- **Service:** Barrierefreie WC-Anlage
- **Fundbox:** Abgabe von gefundenen Gegenständen



Foto: für Soggi Sandeep (Straßenreinigung) am umgebauten Mistplatz Stammersdorf

UMBAU MISTPLATZ STAMMERSDORF

Der 2017 begonnene Umbau – bei laufendem Betrieb – in der Nikolsburgergasse 12 im 21. Bezirk wurde abgeschlossen. Die Eröffnung fand im Oktober statt. Der Standort wurde dem Konzept entsprechend adaptiert und sichert mit dem beibehaltenen Winterdienstlagerplatz auch die winterliche Betreuung Floridsdorfs.

VERSUCH HARTKUNSTSTOFFSAMMLUNG

In einem Pilotversuch wurde seit Juni auf den Mistplätzen Favoriten, Auhof und Stadlau eine separate Sammlung von Hartkunststoffen durchgeführt. Ziel der neuen Sammelfraktion ist es, Hartkunststoffabfälle (zumeist aus Polyethylen) wie Gartenmöbel, Duschwände, Schischuhe etc. getrennt zu erfassen und in Folge dem Recycling zuzuführen. Bisher wurden diese Abfälle überwiegend im Sperrmüll mit-erfasst und standen daher für eine stoffliche Nachnutzung nicht zur Verfügung. Bei der Verwertung der Gegenstände können aus dem gewonnenen Granulat Kunststoffgehäuse für Staubsauger etc. produziert werden. Aufgrund der positiven Ergebnisse (hohe Qualität/Menge von 179 t) wurde die separate Sammlung auf fast alle Mistplätze ausgeweitet. Die Mistplätze Ottakring, Donauefeld und Landstraße verfügen über keinen ausreichenden Platz.

VERSUCH MATRATZENSAMMLUNG

Matratzen führen mitunter zu Ausfällen des Sperrmüllshredders der MVA Pfaffenau, da sich diese (v.a. Federkernmatratzen) um den Shredder wickeln. Um solche Störfälle zu vermindern, wurde getestet, ob die Matratzen direkt in die Müllverbrennungsanlage Pfaffenau eingebracht werden können. Dafür wurde im Juni 2017 der Mistplatz Heiligenstadt auf die Mono-Sammlung von Matratzen umgestellt. Nach dem 6-monatigen Test und der Erkenntnis, dass schon die Umstellung eines Mistplatzes zur Verminderung von Ausfällen führte, wurde der Versuch auch auf den Mistplatz Auhof ausgeweitet.

DIE 48ER FÜR WIEN

Abfallsammlung – Müllabfuhr

VERSUCHE GELBE TONNE:

Im April 2018 starteten in Kooperation mit der Altstoff Recycling Austria AG (ARA) zwei Sammelversuche zur Vereinfachung der Altstoffsammlung bzw. zur Steigerung der Altstoffmengen.

Mitsammlung von Getränkekartons in der „Gelben Tonne“

Da die Öko-Box-Sammlung der ARA AG mit März eingestellt worden ist, gab es seit Anfang des Jahres einen Pilotversuch zur Mitsammlung von Getränkekartons in der „Gelben Tonne“. Während im Rahmen des betreuten Versuchs die „Gelben Tonnen“ im 7. Bezirk mit neuen Aufklebern (Plastikflaschen & Getränkekartons) versehen wurden und Informationen an alle Haushalte gingen, konnten parallel auch wienweit Getränkekartons in den „Gelben Tonnen“ entsorgt werden.



Gemeinsame Sammlung von Plastikflaschen, Getränkekartons und Metallen

Im „Storchengrund“ im 15. Bezirk ging der Pilotversuch noch einen Schritt weiter: Hier konnten die „Gelben Tonnen“ zusätzlich zu Plastikflaschen und Getränkekartons auch für kleinteilige Metalle (z.B. Dosen) genutzt werden. Dieser Versuch ist die logische Fortsetzung eines Sammelversuchs aus dem Jahr 2017, wo in Teilen des 17., 18. und 19. Bezirks (Einfamilienhausgebiete) versuchsweise neben Plastikflaschen auch Metallverpackungen im Gelben Sack mitgesammelt werden.

Bei beiden Versuchen wurden die angeschlossenen Haushalte mit Infomaterial ausgestattet und die betroffenen Behälter mit neuen Aufklebern versehen. Beim Versuch „gemeinsame Sammlung mit Metallen“ wurden die gelben Einwurföffnungen mit einem blauen Ring versehen, um auch optisch auf die Kombi-Sammlung aufmerksam zu machen.

Um die konkreten Auswirkungen der beiden Pilotversuche zu überprüfen, fanden zu Beginn und im Versuchsverlauf Analysen statt. Die ersten Zwischenergebnisse sind positiv:

- Anstieg der Sammelmengen
- Hohe Qualität der gesammelten Altstoffe
- Hohe Akzeptanz des Sammelsystems



Foto: hou

Roman Hofer (Müllabfuhr)

NEUE SAMMELBEHÄLTER AUF DER DONAUINSEL

Vor Eröffnung der Grillsaison wurden in Kooperation mit der MA 45 - Wiener Gewässer bei allen Grillplätzen auf der Donauinsel insgesamt 12 Standplätze für Restmüllbehälter sicherer und bedienungsfreundlicher umgestaltet bzw. neu errichtet. Die neuen Standplätze sind mit niveaugleichem, befestigtem Untergrund sowie verbesserter Standplatzsicherung (Geländer in U-Form, nach vorne durch Kette gesichert) ausgestattet und erleichtern so den Abtransport der - zumeist mit Grillrückständen befüllten - Eisenbehälter deutlich.



DIE 48ER FÜR WIEN

Abfallsammlung – Müllabfuhr



Aufkleber Versuch Gelbe Tonne



NEUE MÜLLBEHÄLTERAUFKLEBER

Die bestehenden Aufkleber bzw. deren Piktogramme für Restmüll, biogene Abfälle und Altpapier sind in die Jahre gekommen und passen auch nicht mehr zu den seit einigen Jahren neuen, weißen Aufklebern für Metalle, Plastikflaschen und Altglas der ARA bzw. AGR. Gemeinsam mit der ARA wurden nun Aufkleber entwickelt, die das einheitliche Erscheinungsbild der Abfallbehälter in Wien wieder sicherstellen und die getrennte Sammlung erleichtern sollen:

Die Farbe entspricht jetzt nun wieder der Leitfarbe der jeweiligen Behälterfraktion, die gewünschten Abfälle (Hauptfraktionen) werden mittels Foto dargestellt.

Mit der Umstellung auf die neuen Aufkleber wurde bereits begonnen. So konnten für die oben genannten beiden Sammelversuche bereits Aufkleber der neuen Generation getestet werden. Die wienweite Umstellung erfolgt Schritt für Schritt.

RESTMÜLL – INNOVATION

Neu zu beschaffende Restmüllbehälter werden nicht herkömmlich beklebt. Hier kommt künftig ein innovatives Verfahren zum Einsatz, welches gemeinsam mit der MA 48 und dem Hersteller entwickelt wurde: Der Aufkleber (Kunststoffolie) wird im sogenannten In-Mould-Labeling-Verfahren in den Behälter eingeschmolzen. Mittels Wärme und Druck verschweißen die exakt auf den Kunststoff abgestimmten Trägerfolien in der Füll- und Nachdruckphase mit der eingebrachten Schmelze zu einem Endprodukt – dem Behälter. Die Oberfläche ist extrem strapazierfähig und widerstandsfähig gegen UV-Einstrahlung und mechanische Belastungen beispielsweise beim Schütten der Behälter.

DIE 48ER FÜR WIEN

Service für Gewerbe und Veranstaltungen

ALLES AUS EINER HAND

Zusätzlich zum bestehenden Service, wie die Sammlung von Restmüll und Altstoffen, bietet die MA 48 nun auch den Transport gefährlicher Abfälle mit eigenen Gefahrgutbeauftragten sowie die Übernahme zusätzlicher Leistungen bei den Behältertransporten an. Dadurch konnten neue KundInnen gewonnen werden:

- über 50 NeukundInnen mit gefährlichen Abfällen (Li-Ionen Akkus, Labor- und Chemikalienabfälle, Farben und Lacke, Werkstättenabfälle, Bleiakumulatoren usw.)
- Spitalmüllsammlung (gelbe Box) in Arztpraxen
- ca. 1.500 neu aufgestellte Behälter im Jahr 2018

NEUE GROSSKUNDEN IM JAHR 2018

- Straus Property Management GmbH (z.B. Vamed Wien 23)
- Cafe+Co (Zentrale Wien 23)
- Palladio Immobilien GmbH (z.B. Austria Campus Wien 2)
- Porreal GmbH (z.B. Quartier Belvedere Hauptbahnhof)
- Kellys Austria (Zentrale Wien 22)



Katharina Schützenhöfer, Christopher Menta, Angelo Fasching, Lena Plesiutchnig

BEACHVOLLEYBALL

Nach dem großen Erfolg der Beachvolleyball-WM 2017 kehrte die Weltelite des Beachvolleyballs 2018 auf die Donauinsel zurück. Viele hundert Behälter und Müllsäcke für Restmüll & Altstoffe wurden aufgestellt und ausgegeben. Um Lkw-Fahrten zu minimieren, wurden die Abfälle vor Ort in sieben Pressmulden für Restmüll und Kartonagen sowie in Mulden für Dosen, PET und Buntglas gesammelt. Eine WC-Container-Anlage und sechs WC-Anhänger inkl. zwei Behindertenmodule standen während des gesamten Turniers zur Verfügung. Die Außenreinigung des Geländes erfolgte täglich nach der Veranstaltung. Aufgrund eines Unwetters wurden auch ca. 250 m³ Hackschnitzel angeliefert und verteilt.

RÄUMUNG ORF-GELÄNDE

Vom 16. April bis 23. Mai wurden aus dem Gebäude des stillgelegten Senders am Bisamberg mehr als 50 Tonnen an Rest- und Sperrmüll, Altstoffen sowie gefährlichen Abfällen übernommen.



Veranstaltungen 2018 - Auszug

Termin

BesucherInnen

Wiener Silvesterpfad

1.1.

400.000

Vienna City Marathon

23.4.

120.000

Steiermark-Frühling

5.4.-8.4.

175.000

Donauinselfest

22.6.-24.6.

2.500.000

Beachvolleyball

1.8.-5.8.

180.000

Filmfestival am Rathausplatz

30.6.-3.9.

920.000

Ed Sheeran Konzert Happel-Stadion

7.+8.8.

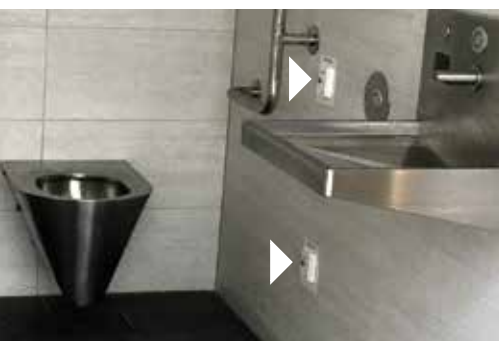
100.000

DIE 48ER FÜR WIEN

Öffentliche WC-Anlagen



Öffentliche WC-Anlage Schwarzenbergallee



Notrufsystem: Die Alarmknöpfe sind in zwei verschiedenen Höhen montiert.



Öffentliche WC-Anlage im Botanischen Garten



Innenausstattung

WC-STRATEGIE 2014-2018

Die MA 48 verwaltet mit Ende 2018 insgesamt 151 öffentliche WC-Anlagen (davon 8 Betreibermodelle und 27 personalbetreute WC-Anlagen). Viele davon entsprachen mit einem Alter von 70 bis teilweise fast 100 Jahren nicht mehr den Ansprüchen der heutigen Zeit. Zur Verbesserung der Qualität und zur Effizienzsteigerung konnte das 2014 ins Leben gerufene Investitionsprogramm in der Höhe von 8 Mio. € erfolgreich abgeschlossen werden. In den letzten 5 Jahren wurden 22 WC-Anlagen modernisiert, 5 denkmalgeschützte WC-Anlagen und 19 historische Pisssoirs restauriert. 31 WC-Anlagen wurden entweder am selben Standort oder an neuen zusätzlichen Plätzen errichtet.

AUSSTATTUNG MIT NOTRUFSYSTEM

Die Inbetriebnahme des Notrufsystems gemäß ÖNORM B 1600 per 1. Jänner 2019 wurde für 58 WC-Kabinen umgesetzt. In Summe werden ab 1.1.2020 109 barrierefreie WC-Kabinen der MA 48 mit dem Notrufsystem ausgestattet sein.

KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT WIEN

Der Botanische Garten beherbergt mehr als 11.500 Pflanzenarten aus sechs Kontinenten auf rund acht Hektar und ist ganzjährig, mit geringfügigen Ausnahmen, kostenfrei zugänglich. Die sanierungsbedürftige, nicht barrierefreie und im Winter geschlossene WC-Anlage der Universität Wien wurde abgebrochen und im öffentlichen Interesse durch einen Neubau nach den Qualitäts- und Ausstattungsstandards der MA 48 ersetzt. Die kostenlose und ganzjährige Nutzung ist in einer Vereinbarung mit der Universität Wien geregelt. Mitte Mai wurde die neue 3 Kabinen-Anlage im Botanischen Garten eröffnet.

RESTAURIERUNG

Anfang Jänner konnte nach rund 6 Monaten die historische, denkmalgeschützte WC-Anlage am Richard-Wagner-Platz wieder eröffnet werden. Anhand eines umfassenden Restaurierungskonzeptes wurde die Anlage außen originalgetreu restauriert sowie innen mit werkseitig gefertigten Sanitäreinschubmodulen auf einen zeitgemäßen, modernen Standard gebracht. Die komplette Stahlkonstruktion wurde restauriert, dazu gehörte die Demontage sämtlicher Bestandsveränderungen, Rückbau einer nachträglich eingebauten Tür sowie Versetzung einer Tür, Strahlentrostung sämtlicher Metallteile, Ergänzung von Fehlstellen in originaler Formgebung sowie die Neubeschichtung samt Graffitienschutz, aber auch Glaserarbeiten inklusive Neuverglasungen, Sanierung der Holzkonstruktion samt Fenster und Baumeister- bzw. Steinmetzarbeiten für den barrierefreien Zugang gemäß ÖNORM B1600.

WC- STRATEGIE 2019/2020

Für 2019/20 wurde ein weiteres Maßnahmenpaket in der Höhe von 3,15 Millionen Euro im Gemeinderat beschlossen. 31 Modernisierungen und 7 Neubauten werden mit 75 % von der Stadt Wien zusatzfinanziert. Die restliche Finanzierung erfolgt über das dezentrale Budget der jeweiligen Bezirke. Zur baulichen Qualitätsanhebung erfolgt die Modernisierung älterer WC-Anlagen nach einheitlichen Ausstattungsstandards.

UMSETZUNGEN 2018

Neubau von WC-Anlagen

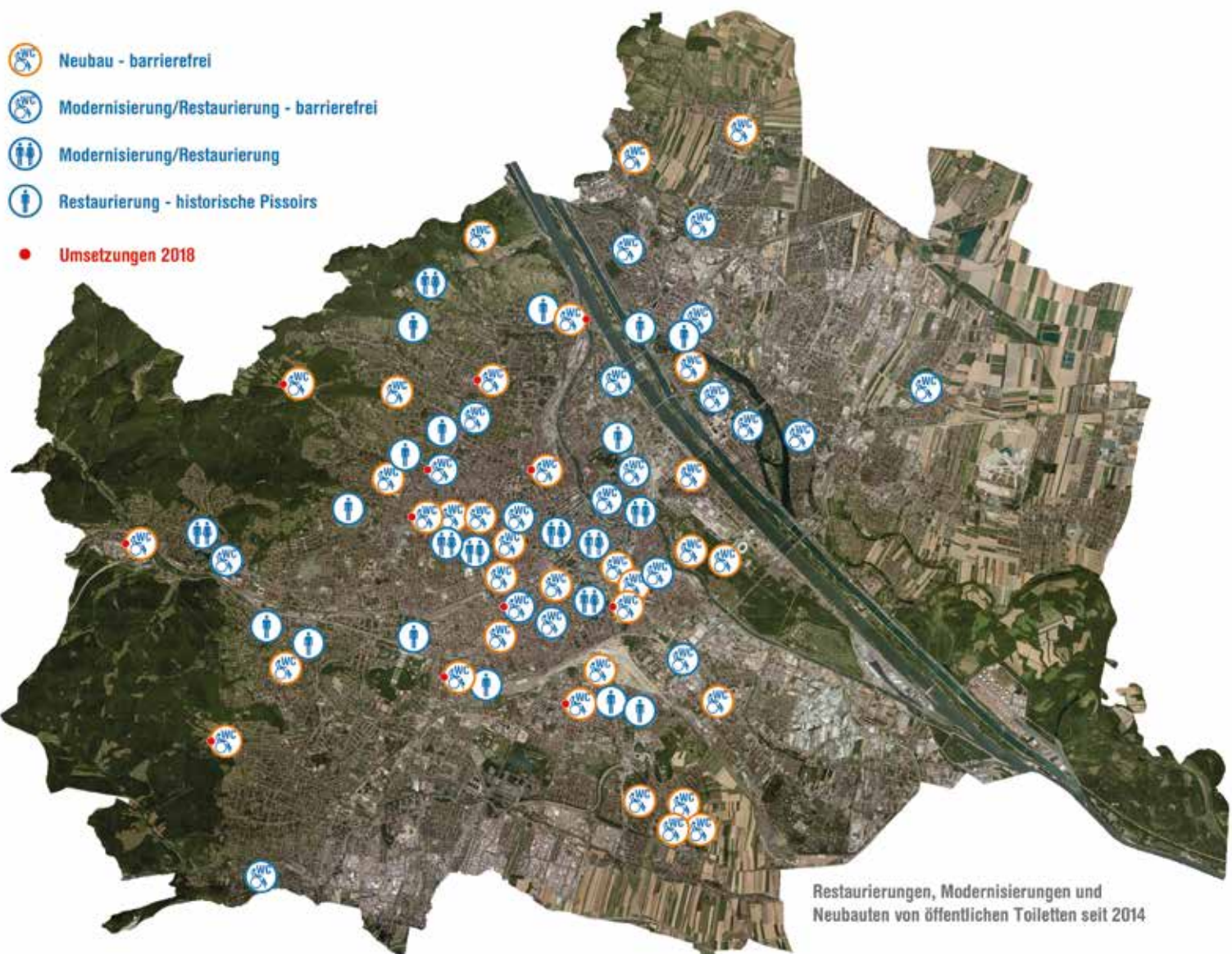
- 7., Liechtensteinpark
- 10., Arthaberplatz
- 13., Hermesstraße / Lainzer Tor
- 14., Mariabrunn/Wallfahrtskirche
- 17., Schwarzenbergallee
- 19., Sonnbergplatz / Markt
- 19., Nußdorfer Markt

Modernisierung von WC-Anlagen

- 6., Loquaiplatz
- 17., Lidpark

Standorte außerhalb des Programms bis 2018 neu umgesetzt:

- 12., Meidlinger Hauptstraße (Finanzierung zu 100% Bezirk)
- 3., Belvedere/Botanischer Garten (Baukostenzuschuss an Universität Wien 100% Bezirk)
- 16., Johann-Nepomuk-Berger Platz (EU gefördertes Projekt)



DIE 48ER FÜR WIEN

Zentrales Fundservice



83.000

abgegebene Funde
(Zentrales Fundservice)

davon

20.100

Ausweise, Dokumente

11.700

Geldbörsen

9.900

Schlüssel

Auswahl von Funden	Anzahl gerundet
Ausweise	20.100
Geldbörsen	11.700
Schlüssel	9.900
Taschen	7.700
Elektronik- und EDV-Geräte, Handys	6.600
Hauben, Schals	5.400
Schirme, Stöcke	1.900

FUNDSERVICE VON WIENER LINIEN ÜBERNOMMEN

Seit 2. Jänner erfolgt die Ausgabe der Fundgegenstände ausschließlich durch das Zentrale Fundservice der Stadt Wien. An Werktagen sammeln MitarbeiterInnen der Wiener Linien die Fundstücke, die in Fahrzeugen und Stationen gefunden werden, ein und bringen sie zum Zentralen Fundservice. Verlorene bzw. gefundene Gegenstände können dort in der Regel innerhalb von ein bis drei Werktagen abgeholt werden.



NEUES FRONTSERVICE FÜR KUNDINNEN

Das neue Frontservice (KundInnenbereich) wurde in den Räumlichkeiten des ehemaligen Callcenters der MA 48 angesiedelt. Um den gestiegenen KundInnenverkehr zu bewältigen und eine rasche Bearbeitung anbieten zu können, wurde das Frontservice auf insgesamt drei Arbeitsplätze erweitert. Das ehemalige Frontservice wurde bereits 2017 als Erweiterung des Backservicebereiches umgestaltet.



DIE 48ER FÜR WIEN

Abschleppgruppe

ENTFERNUNGEN

2018 wurden 23.646 falsch geparkte Fahrzeuge und rund 1.300 kennzeichenlos abgestellte Fahrzeuge entfernt. Dies entspricht einer Steigerung von rund 1.700 FalschparkerInnen bzw. 7 % im Vergleich zu 2017. Außerdem wurden 1.736 desolate oder verkehrsbehindernd abgestellte Fahrräder (ohne stationslose Mietfahrräder) entfernt (plus ca. 200 Stk.). 656 Fahrzeuge wurden nach der gesetzlichen Verfallsfrist verschrottet und 194 versteigert.



Die MA 48 entfernte über 1.000 stationslose Mieträder

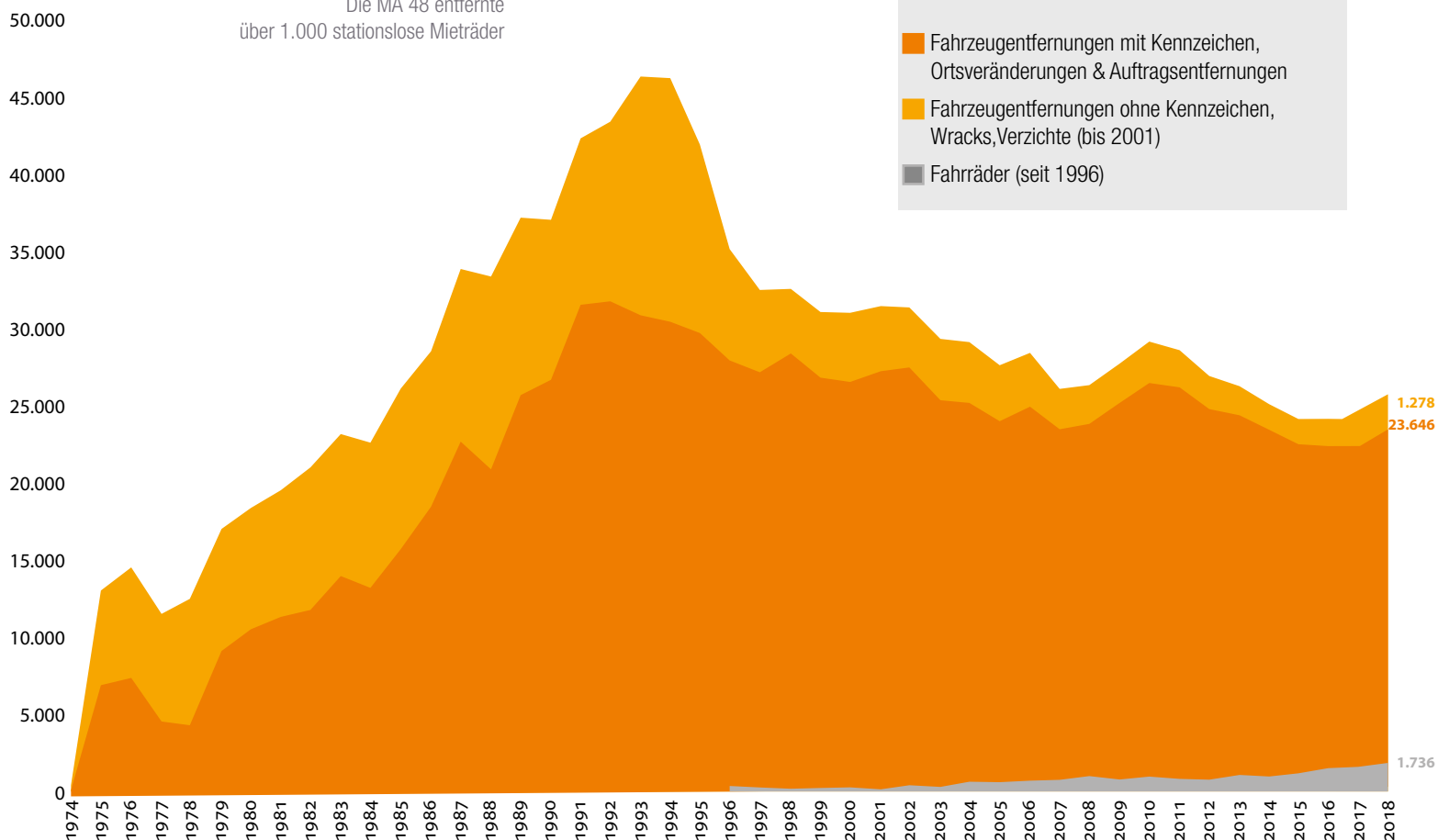
VERORDNUNG MIETFAHRRÄDER

Seit 1. August ist die Verordnung betreffend stationslose Mietfahrräder in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt gelten neue Regelungen für die BetreiberInnen derartiger Räder: unter anderem müssen alle stationslosen Mietfahrräder mit einer gut sichtbaren, fortlaufend nummerierten, amtlichen Markierung versehen sein. Pro BetreiberIn ist eine maximale Anzahl von 1.500 Rädern vorgesehen. Mit Inkrafttreten der Verordnung wurden die nicht markierten Fahrräder entfernt und für die Dauer von acht Wochen am Abschleppplatz in Simmering aufbewahrt. Da die BetreiberInnen nicht mehr erreicht werden konnten, gelangten rund 1.000 Fahrräder von zwei Anbietern in das Eigentum der Stadt Wien. Bis zum Frühjahr werden diese geprüft und einer bestmöglichen Verwertung (Weiterverwendung oder Verschrottung) je nach Qualität zugeführt.



Abgeschleppte Fahrzeuge pro Jahr

- Fahrzeugentfernungen mit Kennzeichen, Ortsveränderungen & Auftragsentfernungen
- Fahrzeugentfernungen ohne Kennzeichen, Wracks, Verzichte (bis 2001)
- Fahrräder (seit 1996)



DIE 48ER FÜR WIEN

Winterdienst



Foto: hou

WEinterdienstsilos



Foto: hou

Vladimir Gaspar, Fuhrpark



Doppelklingepflug

WD-LAGERPLÄTZE

Im Rahmen der Modernisierung der Salz- und Soleinfrastruktur konnte die Kapazität für gesamt Wien ausgebaut werden. Die Kapazität der Salzlager in den Silos konnte von rund 10.000 t auf ca. 10.800 t erhöht werden. Bei den Solelagern in den Tanks konnte die Menge von 1,3 Mio. Litern auf 1,7 Mio. Litern gesteigert werden.

UMBAUTEN UND ERWEITERUNGEN IM DETAIL

- **14., Zehetnergasse 7-9:** Umbau des ehemaligen Mistplatzes zu einem Winterdienstplatz mit zwei Salzsilos mit je 600 t Fassungsvermögen und einer Soleanlage mit einer Lagerkapazität von 155.000 l, 3 Abfüllstationen und einer Mischleistung von 15.000 l/h.
- **21., Nikolsburgergasse 12:** Errichtung einer neuen Soleanlage mit einer Lagerkapazität von 185.000 l, 2 Abfüllstationen und einer Mischleistung von je 15.000 l/h.
- **Soleanlage 11., Alberner-Hafenzufahrtstraße 10:** Errichtung einer neuen Soleanlage mit einer Lagerkapazität von 130.000 l, 3 Abfüllstationen und einer Förderleistung von je 15.000 l/h.

NEUERUNGEN

- **Doppelklingepflüge mit LED-Pflugbeleuchtung:** Die Doppelklingepflüge wurden bis Ende des Jahres sukzessive mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet. Dadurch kann die Breite der Pflüge von VerkehrsteilnehmerInnen besser erkannt und die Sicherheit gesteigert werden.
- **10 neue Streuer:** Für den Fuhrpark wurden 10 neue Streufahrzeuge mit Streuteller und Sprühbalken beschafft. Diese können sowohl FS 30, FS 50, FS 70, als auch FS 100 ausbringen, d.h. Sole und Feuchtsalz in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen. Bei der Feuchtsalztechnologie (FS) wird trockenes Salz auf dem Streuteller mit einer Natriumchloridsole benetzt. Der Anteil der Sole liegt dabei üblicherweise bei 30% (FS 30), die restlichen 70% sind trockenes Auftausalz. Bei FS 50 beträgt der Soleanteil 50%, bei FS 70 sogar 70%. Dadurch wird der Streumittelverbrauch reduziert. Bei Temperaturen um Null Grad kommt vornehmlich Sole zum Einsatz, bei deutlich kälteren Temperaturen in Kombination mit hohen Schneemengen punktet das bewährte Feuchtsalz mit seiner besseren Tauleistung.



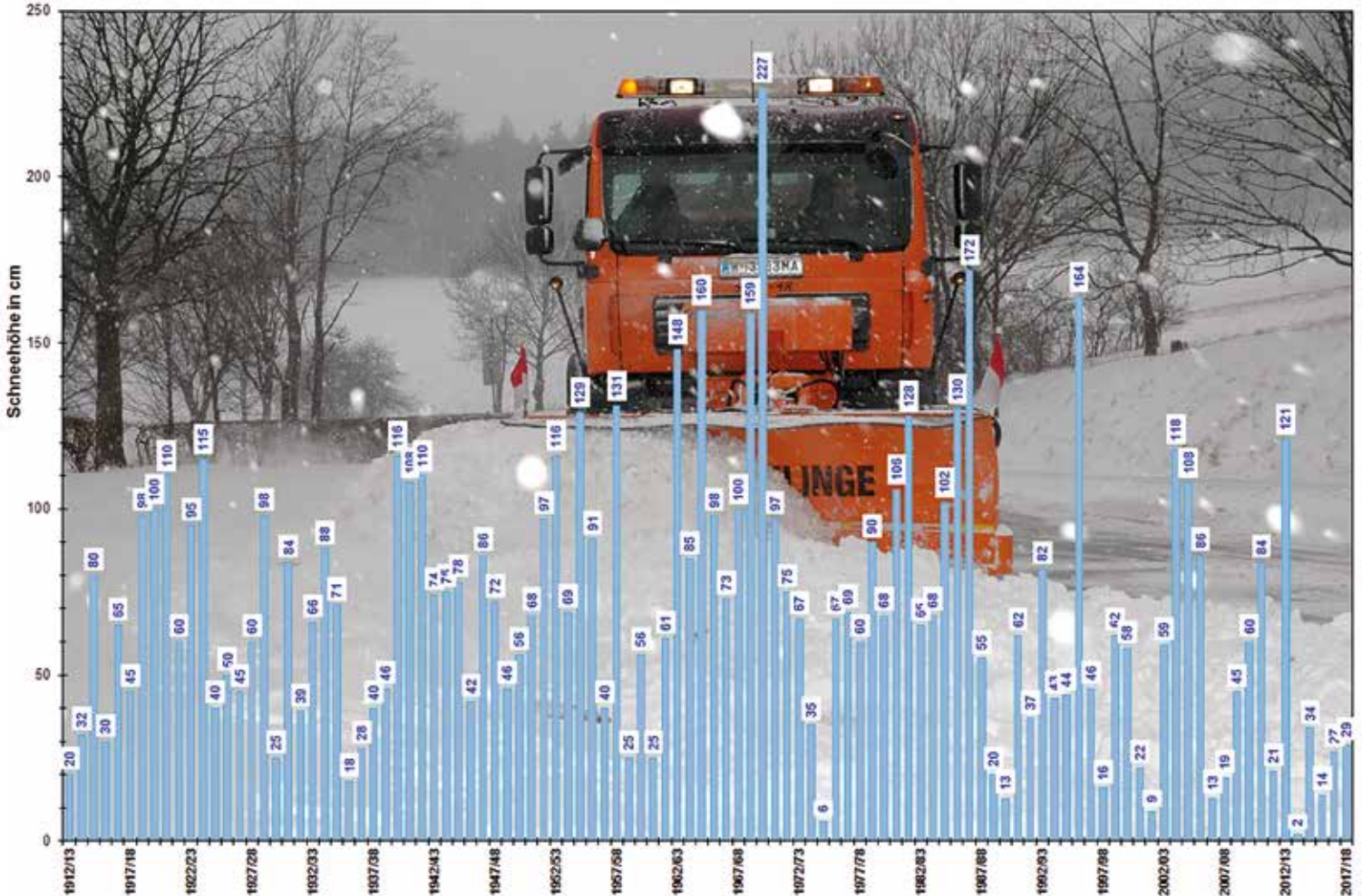
Foto: hou

Doppelklingepflug



Foto: hou

Neuschneesummen 1912/1913 - 2017/2018



ABFALLWIRTSCHAFT

Hinter den Kulissen



SUP-Team



Lukas Egle, Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement

WR. ABFALLWIRTSCHAFTSPLAN & ABFALLVERMEIDUNGSPROGRAMM

Vom Frühjahr 2017 bis Herbst 2018 wurde die Strategische Umweltprüfung (SUP) für den Wiener Abfallwirtschaftsplan (AWP) und das Wiener Abfallvermeidungsprogramm (AVP) durchgeführt. Hierbei wurden vom SUP-Team (25 interdisziplinäre FachexpertInnen bestehend aus VertreterInnen der Stadt Wien, NGOs, Universitäten, etc.) die strategischen Ziele und Maßnahmen für die Ausrichtung

der Wiener Abfallwirtschaft für die Jahre 2019-2024 erarbeitet. In fünf ein- bis zweitägigen Workshops wurden 98 Maßnahmen zur künftigen Ausrichtung der Wiener Abfallwirtschaft empfohlen. Darüber hinaus wurde das Wiener Abfallvermeidungsprogramm mit 56 konkreten Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen ausgearbeitet.



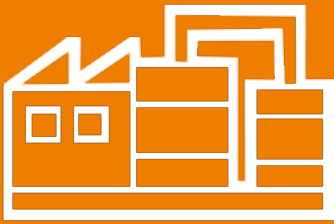
Am 13. November wurden die konsensualen Ergebnisse zum Wiener Abfallwirtschaftsplan und Wiener Abfallvermeidungsprogramm der Wiener Landesregierung vorgelegt und durch diese beschlossen.

MASSNAHMENBEISPIELE ABFALLWIRTSCHAFTSPLAN:

- Rückgewinnung von Wertstoffen wie Metallen, Nährstoffen und mineralischen Bestandteilen aus den Wiener Verbrennungsrückständen
- Mitverbrennung von gefährlichen Abfällen in der MVA Pfaffenau zur Steigerung der Entsorgungssicherheit als Redundanz für das Werk Simmeringer Haide: Die Umweltverträglichkeitsprüfung ist bereits im Gange. Bei der öffentlichen Einsichtnahme der Einreichunterlagen im Herbst wurden keinerlei Einwendungen eingebracht. Das Umweltverträglichkeitsgutachten wird Anfang 2019 erwartet.
- Erweiterung des Deponievolumens für Baurestmassen der Deponie Langes Feld

MASSNAHMENBEISPIELE ABFALLVERMEIDUNGSPROGRAMM:

- Reparatur von ReUse-fähigen Elektroaltgeräten von den Mistplätzen
- Weiterführung des kommunalen ReUse-Verkaufs (z. B. 48er-Tandler)
- PUMA: Forcierung von Mehrwegsystemen innerhalb der Stadt Wien
- Wiederverwendung von gebrauchten Gebäudeteilen
- Lebensmittelweitergabe auf Märkten



284.000

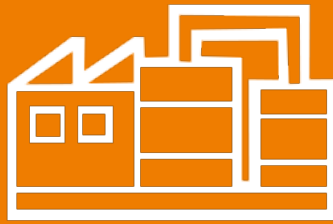
Tonnen im Rinterzelt übernommen
(Verbrennungsrückstände, Altstoffe,
Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Altwaren)

131.500

Tonnen Mischabfälle im Abfall-
logistikzentrum übernommen

147.300

Tonnen aufbereitete Ver-
brennungsrückstände zur
Deponie Rautenweg



106.500

Tonnen biogene Abfälle
wurden im
Kompostwerk Lobau

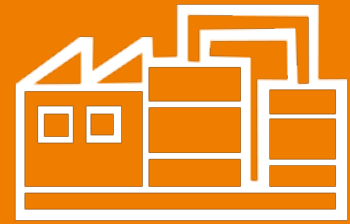
zu

48.700

Tonnen Kompost verarbeitet

39.600

Säcke torffreie Erde
„Guter Grund“ verkauft



1,50

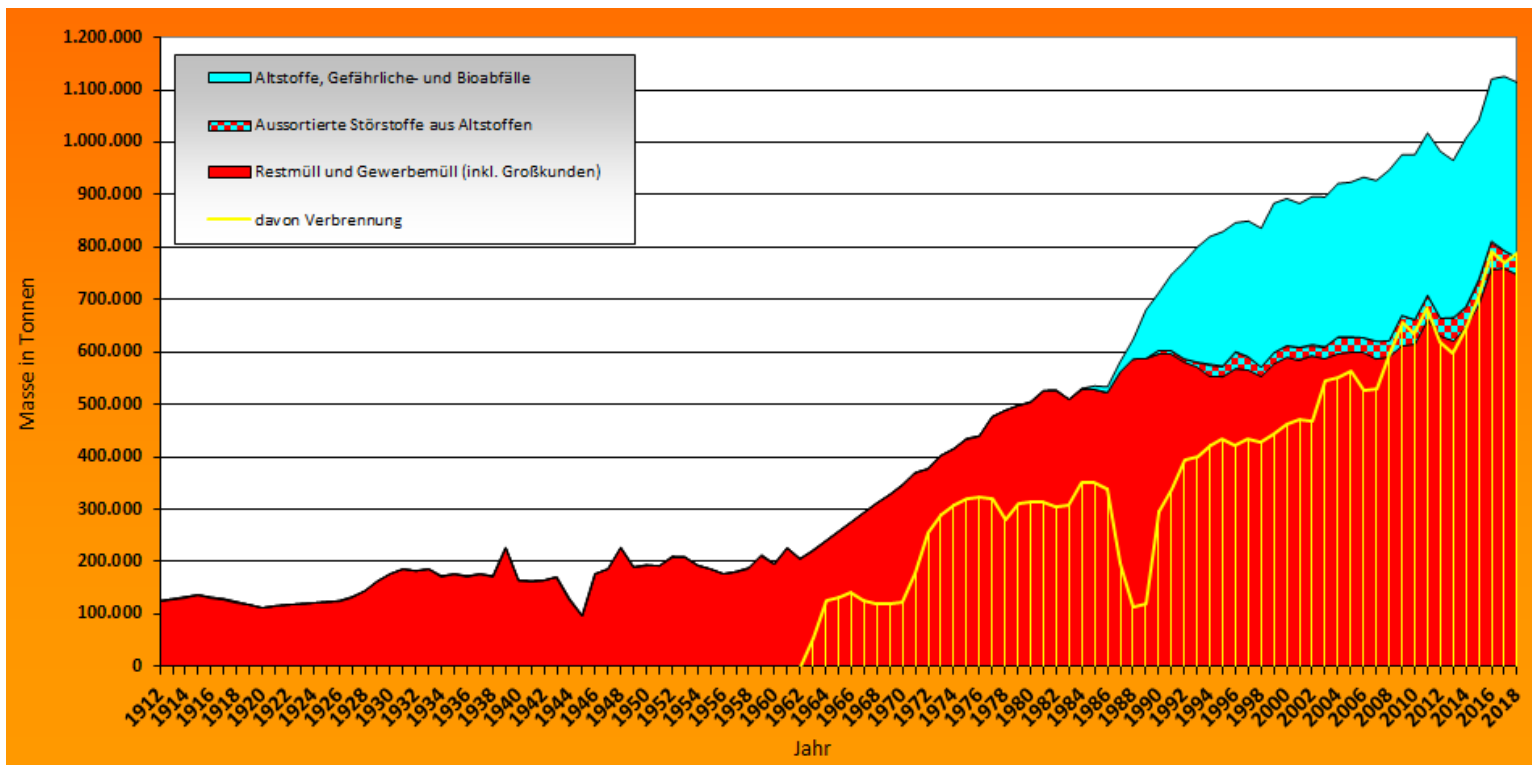
Millionen m³
Biogas verwertet
(Methangehalt: 61%)

zu

8.600

MWh Energie

Mengenentwicklung der in Wien gesammelten Abfälle und deren Behandlung von 1912 bis 2018



ABFALLWIRTSCHAFT

Kompostwerk Lobau



Foto: job

MAKROPHYTEN KOMPOSTIERT

Die Makrophyten sind für die gute Wasserqualität des Gewässers zwar notwendig, vermehrten sich aber in den letzten Jahren derart explosionsartig, dass es zu Störungen des Bootsverkehrs und der SchwimmerInnen kam. Die MA 45 – Wiener Gewässer mähte mit bis zu 17 Booten die Wasserpflanzen in der Alten Donau. 2018 wurden 3.350 Tonnen Mähgut aus der Alten Donau entfernt (2013: 72 Tonnen, 2016: 2.100 Tonnen) und für die Produktion von wertvollem Kompost im Kompostwerk Lobau verwendet. Zu den Spitzenzeiten der Mäharbeiten unterstützte die MA 48 bei der Entfernung des Mähgutes.



Foto: roß

Am 15. Juni besuchte Hannes Androsch das Kompostwerk Lobau. Dabei wurde ihm der Weg der Bioabfälle von der Sammlung, Aufbereitung, Rotte bis hin zum fertigen Kompost gezeigt

MA 48 ÜBERNIMMT GRÜNABFÄLLE VOM ZENTRALFRIEDHOF

Das im Jänner zwischen der MA 48 und der Wiener Friedhofsverwaltung (Friedhöfe Wien GmbH) abgeschlossene Verwaltungsübereinkommen sichert der MA 48 jährlich rd. 6.000 m³ bzw. rd. 300 t Grünabfall (v.a. Strukturmaterial) bester Qualität.

ABFALLWIRTSCHAFT

Deponie Rautenweg



Foto: vot



WEGEBAU

Die seit 2011 existierenden Wege auf der Ost-Seite der Deponie wurden durch eine Pflasterung dauerhaft befestigt. Die Pflastersteine stammen von verschiedenen Bauvorhaben der MA 28 - Straßenverwaltung und Straßenbau. Die nun wetterfesten Wege werden vor allem bei Deponiebesichtigungen genutzt.

HÜHNERNEUZUGANG

Nach der Insolvenz eines Eierproduzenten wurde der Standort geschlossen und die Hühner als Konkursmasse verkauft. Neun Hühner konnten auf der Deponie untergebracht werden.

Der Landstraßer Bezirksvorsteher Erich Hohenberger auf der Deponie Rautenweg

ZIEGENNACHWUCHS

Die MA 48 leistete mit der Ansiedlung der Pinzgauer Ziegen 1993 auf der Deponie Rautenweg einen wichtigen Beitrag zum Überleben dieser alten Nutztier rasse, da der Bestand Anfang der 90er Jahre stark zurückgegangen war. Heuer gab es Nachwuchs in der mittlerweile auf 32 Stück angewachsenen Ziegenherde. Die ersten Wochen der Ziegenbabys wurden in einem Video festgehalten. Im Jänner bekamen die Ziegen erstmals ausgesiedelte Christbäume als Festmahl.



Herbert Diesenreiter, Maggie Entenfellner bei den Pinzgauer Ziegen

ABFALLWIRTSCHAFT

Standort Rinterzelt

SPATENSTICH RINTERNEU

Am 25. Mai fand der Spatenstich zum neuen, zeitgemäßen Betriebsstandort am Gelände des Rinterzelts statt. Ab 2022 wird der Standort gemeinsam von der MA 48 und Wien Kanal genutzt. Das in die Jahre gekommene Rinterzelt weicht einem modernen Neubau, der den heutigen Anforderungen hinsichtlich der künftigen Tätigkeiten, Brandschutz, Lärmschutz, Raumklima, Energieeffizienz etc. Rechnung trägt. Durch die gemeinsame Situierung von Wien Kanal und MA 48 können Synergien optimal genutzt und so der Bau wirtschaftlicher abgewickelt werden (gemeinsame Waschplätze, Kantine, Besprechungsräume, Haustechnik etc.). Standorte in dicht verbauten Gebieten (Garage 20, einige Unterkünfte) werden im Gegenzug einer höherwertigen Nutzung zugeführt.

ZUKÜNFTIGE FUNKTIONEN

MA 48 (400 MitarbeiterInnen)

- Leitung Abfallwirtschaft
- Abfallbehandlung
- Altwarenaufbereitung
- Unterkunft Abfallsammlung
- Unterkunft Straßenreinigung
- Unterkunft Fuhrpark und Fahrzeuge:
 - * Garagenleitung
 - * LenkerInnen
 - * 140 Fahrzeuge
 - * 130 Geräte
- Werkstätte für Fahrzeug- und Geräte

Wien Kanal (170 MitarbeiterInnen)

- Außenstelle Nord
- Pumpwerk Linke Donausammlung
- Hauptsammelkanal
- Kanalmanagement Chemie

UMBAU AUFBEREITUNGSANLAGE

Seit 1991 werden Schlacken und Aschen von den Wiener Müllverbrennungsanlagen am Standort Rinterzelt in der Schlackenhalle aufbereitet. Zu Beginn wurden die Verbrennungsrückstände nur gesiebt, Eisenmetalle magnetisch abgeschieden und mittels eigener Rezeptur zu Aschen-/Schlackenzement zur Ablagerung auf der Deponie Rautenweg weiterverarbeitet. 2008 wurde die bestehende Aufbereitungsanlage durch die Installation von Siebanlagen und Nichteisen-Abscheideaggregaten erweitert, sodass auch Buntmetalle (Aluminium, Messing, Kupfer, etc.) erfasst und der Wiederverwertung zugeführt werden.

Nach 10 Jahren Betrieb werden nun Siebteile, Förderbänder und Bandreinigungseinrichtungen erneuert sowie die bestehenden NE-Abscheider durch leistungsstärkere Aggregate ersetzt. Dadurch können wesentlich mehr Metalle, insbesondere Aluminium, aus den Schlacken abgeschieden werden. Insgesamt wird eine maßgebliche Steigerung der Abscheideleistung von Buntmetallen erwartet. Dadurch sollen künftig bis zu ca. 2.200 t/a Buntmetalle erfasst werden. Metalle, die früher als Bestandteile der Schlacken deponiert wurden, können nun einem hochwertigen Recycling zugeführt werden. Die Bauarbeiten begannen im August und dauern voraussichtlich bis zum Frühjahr 2019.

ZERSTÖRUNG WETTAUTOMATEN

Anfang Jänner wurden die ersten 53 der beschlagnahmten, illegalen Wettautomaten im Flachbunker des Abfalllogistikzentrums der MA 48 in Simmering vernichtet. Seit der Einführung eines neuen Wettgesetzes mit strengem Jugend- und SpielerInnenschutz im Jahr 2016 durch Umweltstadträtin Ulli Sima werden illegal aufgestellte Wettautomaten beschlagnahmt und auf dem 48er-Standort in der Döblerhofstraße zwischengelagert. Vor der Vernichtung werden Schadstoffe entfrachtet und die zerstörten Gehäuse zur stofflichen Verwertung dem Metallrecycling zugeführt.

MA 36 Abteilungsleiter Dietmar Klose, Abteilungsleiter Josef Thon, Stadträtin Ulli Sima, unten: Leiter der Abfallbehandlungsanlage Kurt Oberleitner



Markus Mastny,
Stoffstrom- und
Datenmanagement



v.l.n.r.: Alexander Kirchner, Geschäftsfeldleiter Asset
Betrieb (Abfallverwertung & Energieerzeugung),
Erich Pawelka, Werksleiter Simmeringer Haide und MVA Pfaffenau,
Michael Kotschan, Werksleiter MVA Spittelau und MVA Flötzersteig

TECHNIK CENTER UND FUHRPARK

Projekte 2018



Foto: hou

Die Lehrlinge des Technik Centers mit dem restaurierten Düsenjet

FLUGZEUG-LEHRLINGSPROJEKT

Auch 2018 stand im Rahmen der Kfz-Lehrlingsausbildung ein besonderes Sonderprojekt auf dem Programm: Vom Flughafen Wien Schwechat wurde der MA 48 ein AERO L-29 ‚DELFIN‘ JET-TRAINER kostenlos zur Restaurierung zur Verfügung gestellt. Dieses Düsenflugzeug war seit 1994 als Schauobjekt am Dach des Busgates, das bei den zukünftigen Bauarbeiten am Flughafen abgerissen wird. Über die Sommermonate wurde der Jet von den Kfz-Lehrlingen unter Anleitung der Ausbilder renoviert. Die Lehrlinge wurden für Elektroarbeiten, zur Demontage von verschiedenen Anbauteilen und zu Schleif- und Lackierarbeiten herangezogen. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des Technik Centers entstand aus dem schrottreifen Jet ein Publikumsmagnet für das Mistfest. Für 2019 ist zusätzlich zu den bereits restaurierten Außenseiten auch die Instandsetzung der Innenräume geplant.

E-PKWS

Die MA 48 als Fachdienststelle für Fahrzeugbeschaffung im Magistrat der Stadt Wien nimmt bei der E-Mobilität eine wichtige Vorreiterrolle ein und berät auch Magistratsabteilungen beim Umstieg auf E-Antriebe. Ziel ist es, einen möglichst emissionsarmen Fuhrpark zu betreiben, weshalb folgende Strategie verfolgt wird: Im Sektor Pkw werden vorrangig Fahrzeuge mit Elektroantrieb angeschafft. In begründeten Ausnahmefällen (z.B.: 24h Einsatz, hohe benötigte km-Leistung), besteht die alternative Möglichkeit, Erdgasfahrzeuge einzusetzen. Insgesamt gibt es bei der MA 48 derzeit 33 E-Fahrzeuge: 19 E-Pkw, eine E-Kehrmaschine, einen E-Tatzelwurm für Deponiebesichtigungen, drei E-Kleinnutzfahrzeuge, drei E-Fahrräder und 6 E-Stapler.



Foto: hou

Martin Vorwerk, Leiter Technik Center



Franz Rohm, Lehrwerkstätte



Foto: hou

GARTEN TECH 2018

Am 24. April fand zum 17. Mal die Fachausstellung für Kommunalfahrzeuge statt. Auf Initiative der MA 48 präsentierten hier über 30 Aussteller erstklassige Geräte und Top-Marken für Profianwender zur Betreuung und Pflege von Straßen, Grünflächen, Wäldern, Wiesen und Parks.

Der Schwerpunkt der Fahrzeug- und Geräteausstellung lag bei elektrisch betriebenen Fahrzeugen und körpernah geführten Kleingeräten.

Erich Koza organisiert seit vielen Jahren diese erfolgreiche Veranstaltung. Ihm ist es unter anderem zu verdanken, dass



Alfred Dorfer, Willi Resetarits bei der GartenTech

Alfred Dorfer, Herbert Prohaska sowie Willi Resetarits die MA 48 in vielen Belangen unterstützen. Auch 2018 spendeten die AusstellerInnen jeweils 5.300 € an die sozialen Projekte der prominenten Unterstützer: Fonds für alleinerziehende Studierende, Projekt „mission possible“ und das Integrationshaus.



Foto: hou

Stadträtin Ulli Sima, Jahrhundertfußballer Herbert Prohaska und GartenTech-Organisator Erich Koza

VIENNA CLASSIC DAYS

Vom 17.- 19. August fanden in Wien mit mehr als 200 historischen Fahrzeugen die Vienna Classic Days statt.

Die MA 48 war mit 5 Fahrzeugen vertreten, allesamt im Zuge von Lehrlingsprojekten des Technik Centers komplett restaurierte Fahrzeuge. Ein Borgward Isabella, ein Trabant, ein MG, ein VW Käfer Cabrio und als Highlight ein ÖAF Tornado dokumen-

tierten auf ihrer Fahrt durch Wien die Leistungen der Kfz-Lehrlinge und des Technik Centers. Vom Rathaus ging es bis zur Deponie Rautenweg, wo ein Geschicklichkeits-Parcours („BEAG-Wertung“) und eine Deponieumrundung stattfand. Dabei konnten rund 600 BesucherInnen die Deponie kennenlernen. Zum Abschluss wurde die Wiener Ringstraße zweimal umrundet.



Foto: hou



WAGENHALLE HERNALS

Die im Jahr 1925 erbaute Wagenhalle der Garage 17 wurde von Mai bis August modernisiert. Dabei wurde u.a. die Holzdeckenkonstruktion mit einer Holzlasur beschichtet, das Taubenabwehrnetz mit einem Gesamtumfang von 3.600 m² erneuert und die Lichtanlage auf eine LED-Anlage mit insgesamt 180 Leuchtkörpern umgerüstet.



Foto: hou



Foto: für

Projektleiterin Barbara Gartner, WKU & Bauherrenvertreter Hans-Jörg Zerz, Bau- und Grundstücksangelegenheiten



NEUBAU BETRIEBSSTANDORT

Die WKU wickelt im Auftrag der MA 48 bis 2022 das Bauprojekt des neuen Betriebsstandorts Rinterzelt ab. Das Projekt ist in 3 Bauphasen gegliedert:

Neubau Phase 1 (März 2018 bis Juli 2019)

- Betriebsgebäude: Büros, Unterkünfte, Betriebsküche/ Speisesaal, Labore
- Flachbunker für Abfälle und Altstoffe (inkl. Verpressung)



Foto: für

Christian Anderle, Geschäftsführer WKU

Bis Ende 2018 wurde bereits nach den Aushub- bzw. Erdarbeiten der Rohbau des 5-stöckigen Verwaltungsgebäudes weitgehend fertiggestellt. Gleichzeitig erfolgten diverse Trockenbau- und Installationsarbeiten innerhalb des neuen Gebäudes. Beim neuen Flachbunker wurden diverse Rohbauarbeiten (Bodenplatte, Stützen, Wände, Nebeneinrichtungen) abgeschlossen. Im Bereich der Außenanlagen erfolgten diverse Leitungsarbeiten, die Adaptierung von zwei Brunnenstuben und die Errichtung einer neuen Trafo-Anlage für den neuen Flachbunker und die Schlackenbehandlungsanlage.

Abbruch Rinterzelt (Juli 2019 bis April 2020)

Neubau Phase 2 (April 2020 bis November 2021)

- Altwarenaufbereitung und Lager
- Garagen, Flugdächer und befestigte Stellflächen im Freien
- Werkstätten und Lagerräume
- Betriebstankstelle, Waschbox, Waschplatz Zufahrts-/Rangierflächen, Grünflächen, Versickerungsflächen, Einfriedungen

ÖKOLOGISCHE BAUWEISE

- **Wärmeschutz:** Die Gebäudehülle verfügt über einen Vollwärmeschutz im Verbundsystem.
- **Warmwasser und Heizung:** Der Standort wird mit Fernwärme versorgt, zusätzlich wird eine Solarthermie-Anlage zur Abdeckung von hohem, zeitgleichem Warmwasserbedarf errichtet.
- **Klimatisierung:** Büroräume werden u.a. über eine Bauteilaktivierung temperiert.
- **Lüftung:** Eine moderne Lüftungsanlage verhindert Druckverluste und ermöglicht die Rückführung von Wärme und Feuchtigkeit für ein angenehmes Raumklima.
- **Beleuchtung:** Im gesamten Gebäudekomplex sind energiesparende LED-Leuchten vorgesehen, die teilweise über das Tageslicht gesteuert werden.
- **Photovoltaikanlage:** Am Dach des Werkstätten- bzw. Garagentraktes werden hocheffiziente Photovoltaik-Module errichtet.

PROJEKT E_OS

Die WKU beriet auf Bauherrnseite die ebswien hauptkläranlage Ges.m.H. im Projekt e_os. Dieses Projekt, welches bis 2020 umgesetzt wird, ermöglicht es, dass die Hauptkläranlage Wien von einem der größten Strombezieher zu einem Stromerzeuger wird. Mittels Ausfaltung des Klärschlammes wird Biogas erzeugt, woraus in den Blockheizkraftwerken Strom und Wärme produziert werden kann. Mittlerweile ist ein Großteil der ersten Ausbaustufe der Kläranlage neu errichtet und die Rohbauten der sechs Faultürme für die Ausfaltung des Klärschlammes stehen bereit.

ANPASSUNG KLÄRSCHLAMM

Die WKU wurde von der Wien Energie mit der Planung der Anpassung der Klärschlamm Entsorgung ab 2020 im Werk Simmeringer Haide beauftragt. Da sich nach Umsetzung des Projektes e_os in der Hauptkläranlage der Klärschlamm anders zusammensetzt, bedarf dieser zur thermischen Verwertung einer vorhergehenden Trocknung.

TIERQUARTIER WIEN

- **Ab 2019** sind **Spenden** für den Verein TierQuarTier Wien von der Steuer **absetzbar**. Je nachdem in welche Steuerklasse der Spender bzw. die Spenderin fällt, beträgt die Absetzbarkeit zwischen 25% und 55%. Der Durchschnittssteuersatz beträgt 33%. Wer also beispielsweise 150 Euro spendet, bekommt rund 50 Euro vom Finanzamt im Rahmen der Steuer- bzw. ArbeitnehmerInnenveranlagung zurück. Das TierQuarTier Wien erhofft sich dadurch ein erhöhtes Spendenaufkommen. Die Spenden kommen zu 100% den Tieren im TierQuarTier Wien zu Gute.
- Im Einfahrtsbereich zum TierQuarTier wurde ein Außenmonitor errichtet. Auf diesem tageslichttauglichen LED-Screen werden den Besucherinnen und Besuchern des Motorikparks und des TierQuarTiers die aktuell zu vergebenden Tiere präsentiert.
- Die Station „Oberfeld“ der Buslinie 24A wurde am 21. März in „Tierquartier“ umbenannt.
- Beispiel für eine von vielen erfolgreich vermittelten Tiere: Die Katze Wilma wurde in einem Einkaufswagen bei einem Stiegenhaus gefunden – eingewickelt in eine Decke, die in ein schwarzes Netz in einem Müllsack gestopft war. Beim Einzug ins TierQuarTier Wien war sie sehr verwahrlost und so schwach, dass sie nicht gehen konnte. Sie wurde im Tierschutz-Kompetenzzentrum der Stadt Wien bestens medizinisch versorgt, gepflegt und konnte wieder in ein schönes, neues Zuhause vermittelt werden.



WEITERE BAUVORHABEN DER WKU FÜR DIE MA 48:

- Adaptierung des ehemaligen Mistplatz Zehetnergasse zu einem Winterdienstplatz
- Modernisierung des Mistplatzes Stammersdorf
- Projektierung des Mistplatzes Favoriten
- Erweiterung der Rottefläche am Kompostwerk Lobau und Projektierung des Mittelbauwerkes am Kompostwerk Lobau

Georg Moser, Projektleiter der WKU zuständig für Mistplätze,
Michael Urban, Leiter Bau- und Grundstücksangelegenheiten



GLOCKENTRÄGERINNEN 2006 BIS 2017

Das am 1. Mai 1839 in Wien eingeführte System der Hauskehrtabfuhr schrieb den Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern in der Stadt vor, den Kehricht in eigenen Behältern zu sammeln und den Gassensäuberungsfuhrwerken, deren Herannahen durch ein Glockenzeichen angekündigt wurde, zu übergeben. Die Glöckner eilten dem Abfuhrwagen mit ihrer hell tönenden Glocke voraus. Im Andenken an diesen bis zirka 1920 anhaltenden Brauch ließ die MA 48 Mistglocken nachbauen. Mistglocken werden seit 2006 als besondere Auszeichnung an jene Personen verliehen, die sich um die Abfallwirtschaft oder die Sauberkeit in Wien besonders verdient gemacht haben.



Michael Häupl



Ulli Sima



Helmut Schmidt



Berend Krüger



Gottfried Neuhold



Gerhard Gilreiner



Wolfgang Steinbauer



Peter Bortenschlager



Robert Zalud



Jean Marc Bourdin



György Hajdu



Gerd Babits



Karl Schwaiger



Kerstin Arber



Franz Klager



Wojciech Rogalski



Peter Prokop



Robert Judtmann



Franz Fraissl



Karin Büchl-Kramerstätter



Christian Gantner



Karl Göbel



Eduard Bleyel



Erwin Pucher



Andreas Ilmer



Hans Sailer



Anita Voraberger



Herbert Lautner



Andrea Schnattinger



Hans Bachl



Andreas Kuba



Josef Hahl



Ulli Volk



Helmut Weber



Rainer Weisgram



Josef Kramhöller



Rainer Kronberger



Gerald Loew



Christoph Scharff



Claudia Beidi



Josef Thon



Andreas Januskovecz



Reinhard Siebenhandl



Christian Anderle



Susanna Zapreva



Erich Koza



Gert Feistritzer



Thomas Podsednik



Sonja Fiala



Willi Resetarits



Leopold Wolf



Franz Oberndorfer



Dennis Jale



Werner Gruber



Erich Haider



Daniela Kerculj



Anton Kreiml



Hermann Wedenig



GLOCKENTRÄGER 2018



CHRISTIAN HOUDEK
Christian Houdek prägt mit seiner immer wieder beeindruckenden Bildsprache bereits viele Jahre das Erscheinungsbild der MA 48. Besonders technische Detailaufnahmen, Stimmungsbilder und die Produktfotos werden von ihm perfekt in Szene gesetzt.



WILFRIED HARTL
Bereits 30 Jahre arbeitet Wilfried Hartl, Bioforschung Austria, mit der MA 48 zusammen. In diesem Zeitraum wurden viele gemeinsame Forschungsprojekte umgesetzt:

- Versuche: Kompostierung und Kompostanwendung
- Kaliumkarbonat als pflanzlich verträgliches Aufbaumittel u.v.m.



BERTRAM LAUB
Die FCC Austria Abfall Service (vormals ASA) ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner (gesicherte Entsorgung von Verbrennungsrückständen in Untertagedeponien in Deutschland, Übernahme von brennbaren Mischabfällen, Verwertung von Alttextilien oder Altölen). Seitens FCC wurden diese Aktivitäten von Beginn an federführend von Bertram Laub betreut.

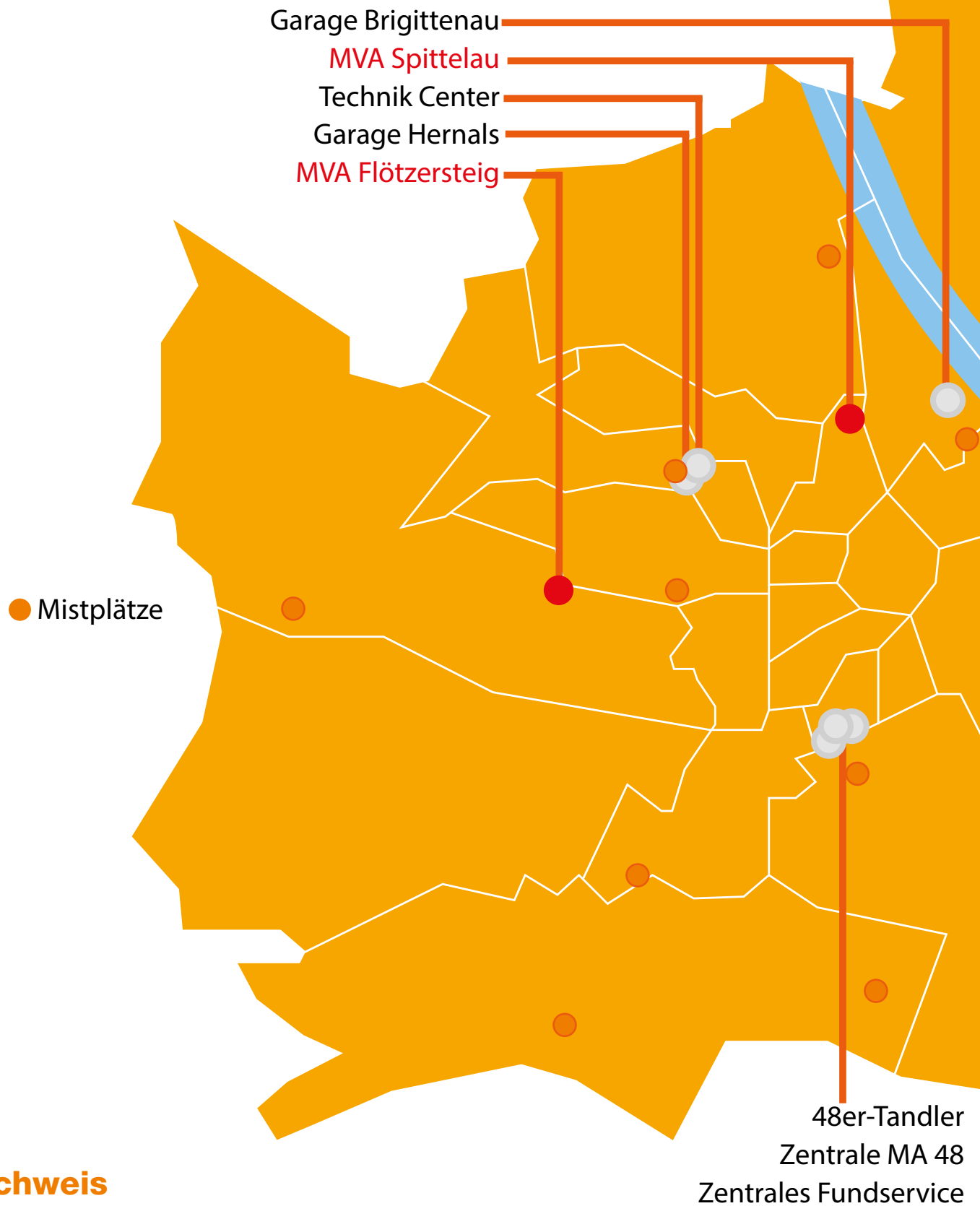


GERHARD SEDNIG
Der Leiter des 48er Finanzmanagements und Aufsichtsratsvorsitzende der WKU sowie der Good for Vienna GmbH erhielt die Auszeichnung für die konsequente Einhaltung des Voranschlages und die positive Entwicklung der Finanzlage der MA 48.



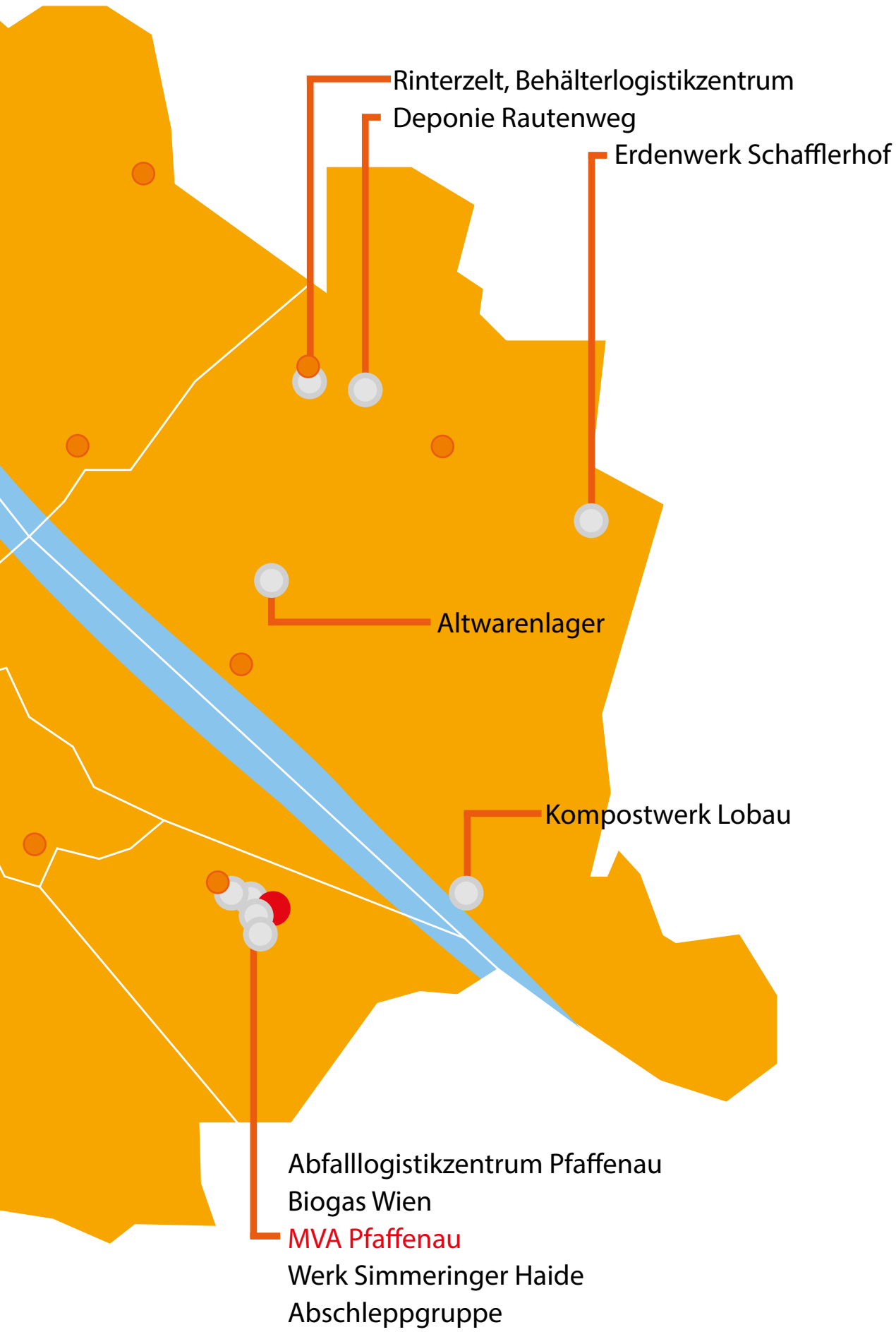
HELMUT ALLGEUER
Helmut Allgeuer gilt als DER Experte für Verbrennungstechnologie in Wien. Er ist Prokurist der WKU und war maßgeblich am Bau der MVA Pfaffenau und der Biogas Wien sowie am Umbau der MVA Spittelau und des Schlammbehandlungstraktes im Werk Simmeringer Haide beteiligt. Zuletzt hat er mit seinem hohen Fachwissen das UVP-Verfahren in der MVA Pfaffenau vorangetrieben.

WICHTIGE EINRICHTUNGEN DER WIENER ABFALLWIRTSCHAFT



Fotonachweis

Andreas Bischof – bis , Gerhard Fally - fal , Christian Fürthner – für, Christian Houdek – hou, Christian Jobst – job, Krischanz/Zeiler – krz, Alexandra Kromus – kro, Felicitas Matern – mat, Media Wien – med, Peter Meierhofer – mei, Österreichischer Rundfunk – orf, Katharina Roßboth – roß, W. Schaub-Walzer – swa, Ludwig Schedl – sch, Werner Streitfelder – str, Syo van Vliet – van, Martin Votava – vot, WKU - wku, Portraitfotos auf den Seiten 2, 5, 6: PID, Wiener Stadtwerke, MA 48 | MA 48: alle nicht gekennzeichneten Bilder





www.abfall.wien.at